

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einspaltige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,500 Abonnenten.

No. 180.

Donnerstag, den 19. April

1894.

Diese Woche und eventuell nächste Woche

2. Webergasse

Ausverkauf

Webergasse 2

der Restbestände von Damen-Confection

als:

- | | |
|--------------------------------|--|
| 8 wollene Kleider, | 6 lange Wintermäntel. |
| 4 Kattunkleider, | 2 Pelzmäntel, |
| 7 Kinder-Kleider, | 5 Abendmäntel, |
| 33 Kinder-Mäntel, | 7 Costümröcke, |
| 27 Regen- u. Promenademäntel, | 36 Schlafröcke, |
| 12 Staubmäntel, | 34 Blousen von Kattun, Seide u. Wolle, |
| 16 Spitzen- u. Seiden-Umhänge, | 22 Winter-Capes, |
| 6 Matinées, | 10 Winter-Jaquetts, |
| 7 Peluche-Mäntel, | 20 Frühjahrs-Jaquetts, |
| 6 Sorties de bal, | Unterröcke, Shawles etc. |

Eine Parthie Kleiderstoffe

in Wolle und Seide, sowie Reste.

Verkaufszeit Morgens von 8—1 Uhr, Mittags von 3—7 Uhr.



J. Bacharach.



Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. April cr., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Versteigerungs-Lokal Rheinischer Hof, Planergasse 16 hier: verschiedene Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Röcke, Hosen und Westen, Arbeitshosen in Zwirn und engl. Leder, ferner: eine Parthie Cheviotstoffe zu Herren-Anzügen in Schwarz und Blau, Sommer-Anzüge zc. wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. F 462

Wiesbaden, den 16. April 1894.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 19. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters die zur Concursmasse des J. Chr. Beckel zu Wiesbaden gehörigen Farbwaren, als:

7 Säcke mit Gyps, 1 Sack mit Kreide, 3 Fässer mit Bleiweiß, 1 Faß mit Oker, 28 Fässer mit versch. Farben, 1 Kanne mit Terpentin, 1 Kasten mit Sandroth, 3 Kannen mit Lack, 18 Kannen mit versch. Farben u. Lack, 85 Stk. Farbegeschir, 1/2 Kiste mit Zink, 3 Farbenmühlen, 2 Brenneisen, 7 Speiseimer, 1 Decimalwaage, 46 Dhd. Bindseile, 1 Parthie leerer Kannen, 1 Säge und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. F 462

Wiesbaden, den 17. April 1894.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

**Versteigerung.
Prince of Wales.**

Sämmtliches Wirthschafts-Inventar kommt heute Donnerstag, 19. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,

zum Ausgebot; insbesondere hochfeines Wirths-Büffet mit fast neuer Bier-Pression, kleines Büffet, Eichen-Tische, Stühle, fast neues Tischbillard mit Zubehör, Lüftres, großer Eisschrank, zwei transportable Herde, zwei Amerikaner Oefen, Porzellan, Kupfer zc. Die Gegenstände können jederzeit besichtigt werden. F 447

Friedr. Gerhardt,

Auctionator und Taxator, Lannusstraße 25.

Herren-Anzüge, hochfein, von 40 Mk. an,

Frad: " " " 50 " "

Jünglings: " " " 30 " "

Schulknaben: " " " 12 " "

werden nach Maß bei gutem Sitz und hochfeiner Arbeit angefertigt bei Heinrich Komp, Civil- u. Uniformschneider, Adlerstraße 59, Bdh. 2. 4677

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch von Walther's Honig-Zwiebel-Boubons. Jeder Versuch ein Beweis d. vorzügl. Wirkung. Zu haben b. Otto Siebert, Wiesbaden. (Halle 571) F 197

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts

12. Goldgasse 12

eine große Parthie altdentscher (nass.) Steinzeuge, als: Trint- und Biergefäße, Wandteller, Bowlen, Weinfässer, versch. Glas u. Porzellan, eine Laden-Einrichtung, best. Ladentischen m. Realen, Erkertrichtungen, Theken, Realen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wir machen hauptsächlich auf die Steinzeuge aufmerksam. Die Einrichtung kommt um 12 Uhr zum Ausgebot.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Freiin Maria von Hadeln versteigere ich

morgen
Freitag, den 20. April cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Paulinenschloß,

3. Sonnenbergerstraße 3, nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Piano, 1 Garnitur Polstermöbel (Canape u. 6 Stühle), Chaiselongue, Nußb.-Büffet, complete Betten, Wasch-Nachttische, Spiegel, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Gardin, Handnähmaschine (Singer), Eisschrank, Kochherd, Kuchhalter, Leiter, Waschtisch, Sessel, Krankenwagen, Leinwand, Betten, Vorhänge, Linoleum = Vorlagen, Schränke, Küchen- und Kochgeschir, Damen = Kleider u. dergl. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Büreau und Geschäfts-Lokal: Adolphstraße 10.
NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die unter coulantem Bedingungen prompt und gewissenhaft auszuführen, jederzeit entgegen.

Nach England

reist man am besten und schnellsten über Vlissingen (Holland) Queenborough

Erhobliche Fahrpreis-Ermässigung ab

1. April 1894.

Grosso Beschleunigung der Reisedauer ab

1. Mai 1894.

Ankunft, Fahrpläne, Reservierung von Cabinen, sowie auch Billets durch

J. Schottenfels & Co.,
Wiesbaden, am Kranzplatz.

Die Direction.

Für Rettung von Crunkstuden

versend. Anweisung nach 18-jähriger approbirter Methode fortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu ziehen, keine Berufsförderung, unter Garantie. sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Bis 36,000 Mark

Welchen Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in die Münchener Privat-Loos-Gesellschaft als Jahresmitglied aufnehmen läßt, wobei das Risiko jährlich 25 Mark beträgt. Zur vorherigen Orientirung wird das Gesellschafts-Statut an Jedermann gratis und franco übersandt und man sich hierwegen gefälligst schriftlich an

Julius Weil, Bankgeschäft, München.

Hotel und Pension National,

Alfred Kretschmer,

Taunusstrasse 21.

Taunusstrasse 21.

Neues, elegant und comfortabel ausgestattetes Haus in feinsten Kurlage, nächst dem Kochbrunnen.

Reich decorirter Speise- und Restaurationssaal. — Centralheizung in allen Räumen.

Table d'hôte 2.50 (im Abonnement 2 Mk.). Volle Pension von 6—8 Mk. Zimmer von 2 Mk. an.

3826

Speciell den Landbewohnern empfehle:

Dachborde,

stark im Schnitt, das Hundert zu 45 Mark, sowie sämmtl. bessere Waaren. 4938
G. H. NÜLL, Holzhandlung, Hochstraße 2. Hochstraße 2, gegenüber dem Mauritiusplatz.

Gemischte Obst-Marmelade Pfd. 30 Pf.

Mirabellen-Marmelade " 40 "

Aprikosen-Marmelade " 50 "

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 4807

Naether's Kinder-Sportwagen und Kinder-Stühle

empfeilt zu bedeutend ermäßigten Preisen wegen Räumung dieser Artikel. 2564

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

Für Aquarien-Liebhaber.

Schildkröten, Laubkröche, Goldfische u. Striggen sind angekommen bei **Julius Geyer, Bahnhofstraße 6.** 4863



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

IX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,

Hôtel Royal.

Bitte beachten sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Haupt-Agentur für Wiesbaden:
Nassauische Lotterie-Bank
Inh.: Zietzoldt,
Langgasse 51.

Fertige Herren- u. Knaben-Garderoben

in den **modernsten Stoffen** und **neuesten Façons** empfiehlt zu
anerkannt billigen, **streng festen Preisen**

Langgasse 47,
nahe der Webergasse. **Jean Martin**, Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Zurückgesetzt: 140 Stück Wasch-Kleider für Kinder,

vorjährige Muster, früherer Preis 5 bis 10 Mark, **jetzt 2 bis 5 Mark.**

W. Thomas, Webergasse 6.

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Divandecken, Bettvorleger, Linoleum, Steppdecken, Läuferstoffe

in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Brüssel-Teppiche am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer,
Mtr. Mk. **4,00**, und Mk. **5,00**.

Ganz grosse Zimmerteppiche, bis 5 Meter lang, in
Tournay, Velvet, Brüssel, Axminster etc., in den neuesten Dessins zu billigsten Preisen vorrätig.

Zurückgesetzte Vorhänge, ältere Dessins, werden mit bedeutender
Preismässigung ausverkauft.

Julius Moses,

bisher Theilhaber der Firma S. Guttman & Co.

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage,
u. Kl. Burgstrasse 9, im früheren Laden des Herrn Chr. Begeré.

Ein gut erhaltenes Halbverdeck, Rolle, sowie einige Ackergeräth-
schaften und ein- und zweispänniges Pferdegeschirr preiswerth zu
verkaufen.
Chr. Moos, Kirchgasse 31. 5063

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzeln
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche
zahlung, Adelhaidstrasse 42 bei **A. Leicher**.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. General-Versammlung

am Sonnabend, den 21. April d. J., Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

Beschlussfassung gemäß § 14 zu 2 der Statuten.

Wiesbaden, den 14. April 1894.

F 231

Der Vorstand.

Dr. E. Hoffmann

wohnt jetzt

451

Schützenhofstrasse 8.

Dr. Karl Roser,

Specialarzt für Chirurgie u. Orthopädie,

wohnt jetzt

Tannusstrasse 36, 1.

Sprechzeit 11-12 und 3-4; Sonntags nur Morgens. 4129

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16. bis 30. April 1894: **Bernhard Trio** (3 Herren), Akrobaten und Trapezkünstler. (Grossartig.) **Eduardo Sturla**, der kleinste Reckturner der Welt am dreifachen Reck. Saltomortales mit verbundenen Augen. Saltomortales vom 1. zum 3. Reck. (Das Non plus ultra.) **Frl. Elsa Müller**, Lieder- und Walzersängerin. **Herr C. Laurena**, Ventriquelist u. Thierstimmen-Imitator. (Komisch.) **Geschw. Marietta und Irma D'Elvert**, Jux- u. Charakter-Duettistinnen. **Herr Otto Massias**, Schattensilhouettist. (Komisch.)

NB. Vom 16.-31. Mai: Gastspiel des **Frl. Bertha Rother**. Wegen der hohen Kosten für das Engagement des **Frl. Rother** haben in dieser Zeit die Abonnementsbüchelchen keine Gültigkeit.

Linoleum, englische, Niddorfer, Coepenicker, Maximiliansau und Dalmatiner Fabrikate, empfehlen in Rollenwaare, abgepaßte Zimmerteppiche und Badstischvorlagen. 3141
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. 8 u. 10.

Weiner's Hausmacher Eiernudeln, eig. Fabrikation, taugt frisch u. weich wie Backwaare, garantiert nur Eier u. heues Mehl. Zu haben Mauerstraße 12, Part. (Eing. durchs Thor.)

Blau

druckrester, wunderschöne Dessins, sind wieder eingetroffen und werden zu 3 und 4 Mark per Kleid abgegeben. 4488

Carl Meilinger's
Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, 1. Stock.

Wilh. Bischof,

Laden: Gr. Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.
Fabrik und Laden: Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.
Reinigen von Teppichen u. Läufern jeder Grösse etc.
Färben u. Pressen von Plüsch-Sammet und Seiden-Stoffen. 4101

Großer
Möbel- u. Betten-Verkauf,
auch Theilzahlung ohne Preisaufschlag.
Ph. Lendle, 22. Marktstraße 22.

Alle Sorten Gemüsepflanzen, Cyhen in Töpfen zu haben beim Gärtner **Ph. Walther**, Schiersteinerstraße 3.

Geschäfts-Gröfning.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze u. z.

Wellritzstrasse 25

unter der Firma

Wellritz-Drogerie — Fritz Bernstein

ein

Medicinal- und Techn. Drogen-Geschäft,

verbunden mit

Materialien und Farbwaaren,

eröffnet habe.

Ich bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch zu unterstützen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie — Wellritzstraße 25.

Neuheiten!

Eine grosse Parthie eleganter

Herren- u. Jünglings-Anzüge

in modernster Façon und Stoffen,

von Mk. 18.— anfangend,

empfehlen

4508

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Hugo Grün, Schulgasse 4.



Grösstes Lager am hiesigen Platze
in allen Arten der neuesten, bequemsten u. besten

Fahrräder

deutschen u. englischen Fabrikats.

Alleiniger Vertreter

der zwei bedeutendsten deutschen Fahrrad-Fabriken von
Heinr. Kleyer, Frankfurt a. M.
und Ad. Opel, Rüsselsheim a. M.

Grösste Auswahl in allen Neuheiten, in Ersatz-
theilen und sonstigen Zubehörtheilen.

Solideste Reparatur-Werkstätte.

Fahr-Unterricht für Käufer gratis.

Zahlreiche Zeugnisse liegen zur gef. Einsicht offen.

Eine Anzahl noch an Lager habender

prima Fahrräder mit Kissenreifen

verkauft unter dem Fabrikpreise und mache Kaufliebhaber
auf diese günstige Gelegenheit noch besonders aufmerksam. 4892

Vorzügl. ganz alter Kornbranntwein per Fl. 1 Mk.

Deutscher Cognac per Fl. von 1.50 Mk. an.

Feinster französischer alter Rothwein " per Fl. von 60 Pf. an u. höher. 3 bis 6 Mk.

Weißweine per Fl. von 60 Pf. bis 6 Mk. 4731

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neue Matjes-Heringe per Pfd. 18 Pf.

Malta-Kartoffeln v. Pfd. 12 Pf.

J. Huber, Bleichstraße 12. 4989

Molkerei und Sterilisir-Anstalt

Carl Först, Neugasse 9,

offert: prima Buttermilch pro Lit. 10 Pf.,

Wagermilch " " 10

Rahm " " 1 Mk.

Schmierläse " Pfd. 20 Pf.

„Premier“-Fahrräder aus HELICAL.

Röhren werden
von keinem anderen
Fabrikate in Bezug auf
Leichtigkeit, Dauer-
haftigkeit und leichten
Gang erreicht.

Tourenmaschinen
12 1/2 Kgr.
garantirte
Tragfähigkeit
125 Kilo.

Hochfeine Premier-
Tourenmaschine
mit Pneumatic-Reifen
und allem Zubehör



300 Mark.

Reparaturen an allen Arten von Fahrrädern.

Ein Posten gebrauchter Fahrräder äußerst billig.

Alleiniger Vertreter:

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

Solide gute Arbeit. Reelle
 aufmerksame Bedienung.

**Möbel-Fabrik
und-Lager**

von

D. Levitta,

Schützenhofstrasse 3, 1,

hält sich bei Bedarf
bestens empfohlen.

4805

Grösstentheils Anstrahl

Ammerst

billigste Preise.

Erdbeerpflanzen

in den vorzüglichsten Sorten, verpflanzt, kräftig, per 100 Stück 2.50 Mk.
4 Mk., franco per Postnachnahme empfiehlt zu zeitiger Pflanzzeit

R. Zorn, Obstkulturen, Hofheim a. Taunus.

Friedrichstr. 43. **Wein-Restaurant,** Friedrichstr. 43.

Reine Weine. Gute preisw. Speisen.

Hochachtend

Chr. Jacobi,

langjähriger Kellermeister einer Weingrosshandlung.

Restauration Göbel,
Friedrichstraße 23,

empfeilt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12-2 Uhr, warmes Frühstück, Speisen à la carte, Bier der Brauerei-Gesellschaft, reine Weine, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 4172
Louis Göbel.

Wein

Restaurant Herm. Wolter

befindet sich 4925

Ecke der Hochstätte u. Kirchgasse.

**Wein, Bier,
Apfelwein**

„Pfälzer Hof,“

Grabenstrasse 5. 4793



Grösstes Lager.

Billigste Preise.



Glas. **M. Stillger,** Porzellan.

16. Häfnergasse 16.

1900

- Prima Saatwiden Bund 18 Pf.,
- Deutscher Klee 80 Pf.,
- Öwiger Klee 80 Pf.,
- Saaterbsen, Saatlinsen,
- Virginia = Riesen = Saatmais,
- Disturzfamen per Schoppen v. 25 Pf. an,
- Grasfamen per Pf. von 35 Pf. an empfiehlt

Samenhandlung

4261

Heinr. Schindling,

Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

Gartenkies,

Albergrauen und gelben, sowie Rheinkies in schöner Bauweise empfiehlt zu billigsten Preisen

W. A. Schmidt,

28. Dörflstraße 28. Telephon No. 226.

Proben stehen zu Diensten.

2904

LEA & PERRINS

Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist seit mehr als FÜNFZIG JAHREN

IN ALLEN WELTTHEILEN

bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.

MAN FRAGE NACH

LEA & PERRINS' SAUCE,

und sehe dass die Unterschrift

Lea Perrins

auf der Flaschen-Etiquette steht.

GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN

Zu beziehen en gros von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämtlichen Colonial handlungen in London.

En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.

WORCESTERSHIRE SAUCE

Bringe hiermit dem verehrten Publikum, sowie meinen verehrten Kunden mein gut assortirtes

Wurst-, sowie Fleisch-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

4085

B. Goldschmidt, Metzger,
Baulbrunnenstraße 6.

MME Thee!

Kein theures Atlas-Gewand. — Keine theuren Reklamen. Kein theures Caravanen-Berug auf riechenden Kamelen, sondern direkter Bezug von China in billigen und reinlichen Mampfern, sowie die Probe alter bewährter Theekenner und möglichst einfache aber lufthichte Verpackung, ordentliches und gutes Thee zu unsern bekannten billigen Preisen abzugeben. Man versuche unsere Mischungen:

Familien-Thee, kräftig und gut, zu 185 Pf. das Pfd,
 Seuchon-Melange (Englische Mischung), kräftig, " 250 " "
 Lapsang Seuchon (Russische Mischung), kräftig, " 340 " "
 Choicest New Seasons Seuchon, kräftig, aromatisch, " 360 " "
 Feinster Seuchon-Griss, fein mild, " 190 " "
 gegen augenblicklich stark annoncierte Thee-Sorten der Konkurrenz, welche 1-2 Mark das Pfd. theurer sind.

Emmericher Waaren-Expedition.

Unsere Wiesbadener Filiale befindet sich:

13. Marktstrasse 13.

MME Thee!

MME Thee!

Magnum bonum-Kartoffeln

Rumpf 22 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Reparatur- Werkstätte, Vergoldung, Versilberung.

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Telephon 273.

Cognac.

Directer Import von nur Originalwaare.

Besonders empfohlen:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Tricoche, Gold Kapsel	Mk. 3.—	Mk. 1.60
„ blau „	„ 4.—	„ 2.—
Zimmt & Co., Cognac vieux	„ 4.—	„ 2.—
Planat & Co., fine Champagne	„ 5.—	„ 2.50
Weil freres, fine Champagne (ärztlich für Lungenkranke empfohlen)	„ 6.—	„ 3.—
Marke Strasburger Nachf., Grande fine Champagne	„ 8.—	„ 4.—
Deutscher Cognac, weiss Kapsel	„ 2.—	„ 1.20
„ „ roth „	„ 2.50	„ 1.30
Kirschwasser, ächt Schwarzwälder,	„ 2.50	„ 1.30
Arrac de Batavia I, Gold Kapsel	„ 3.—	„ 1.60
„ „ roth „	„ 2.50	„ 1.30
Jamaica-Rum, blau Kapsel	„ 4.—	„ 2.—
„ Gold „	„ 3.—	„ 1.60
Deutscher „ roth „	„ 2.50	„ 1.30

Sämmtlich garantirt absolut rein und ächt. 4021

F. Strasburger Nachf.,

Emil Hees,

Delicatessen-, Conserven-, Colonialwaaren-, Cigarren-,
Weinhandlung,

Kirchgasse 12,

Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Telephon 273.

Griechische Weine.

Hauptdepot von J. F. Menzer.

Besonders empfohlen:

No. 1. Camarite, tiefroth, gegen Diarrhöen,	Mk. 1.80
„ 2. Corinther, „ Ersatz für Burgunder,	„ 1.80
„ 3. Elia, weisser Landwein	„ 1.60
„ 4. Kalliste, Ersatz für Sherry,	„ 2.20
„ 5. Vino di Bacco, Ersatz f. gezehrten Ungarn,	„ 1.60
„ 6. Vino Santo, braun, Ersatz für Malaga,	„ 2.—
„ 7. Achaja Malvasier, feinstes Dessert- wein und bester Stärkungswein für Kranke	„ 2.20
„ 8. Misistra Malvasier, sehr süß, roth,	„ 2.—
„ 9. Achaja Malvasier, roth, Ersatz f. Sherry,	„ 2.20
„ 10. Vino santo Rosé, rothbraun, sehr süß,	„ 2.—
„ 11. Moscato, weiss, Ersatz f. Tokayer, Stärkungswein für Kinder,	„ 2.20
„ 12. Mavrodaphné, übertrifft Portwein,	„ 2.20

Sämmtliche Weine garantirt absolut rein und ächt. 4021

Bei 6 Flaschen 5 % Rabatt.

Aerztlich empfohlen.

F. Strasburger Nachf.,

Emil Hees,

Delicatessen-, Conserven-, Colonialwaaren-, Cigarren-,
Weinhandlung,

Kirchgasse 12,

Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule, Pensionat für junge Mädchen

von H. Ridder, Wiesbaden, Adelhaidstraße 3.

Am 9. April beginnt das Sommer-Semester für sämtliche
Kurse: einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen,
Wäschezuschnitten, Schneidern, Putz etc.

(Letzteres bei einer im Unterrichten geübten Modistin), Kunst-

stickerei in allen Techniken der Wiener u. Berliner
Schule, Zeichnen, Malen, nach Vorlagen u.

nach der Natur, Blumen,
Stilleben in Aquarell, Del etc., Skizziren

im Freien, Porzellanmalen, Brandmalen,
Lederschnitt u. a. kunstgewerbli. Techniken mehr.

Kochen, Plätten.

Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin. 3740

Matwein täglich im Ausschank per Glas 35 Pf.
Louis Behrens, Langgasse 5.

2 Kirchgasse. Fritz Harz, Kirchgasse

Wilh. Künemund Nachf.

Hemden nach Maass

garantirt guter Sitz und solide Arbeit.

Die besten und billigsten

ächt schwarzen Beinlängen mit Garn,

ächt schwarzen Damen-Strümpfe,

ächt schwarzen Kinder-Strümpfe

findet man in grösster Auswahl bei

3494

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Hamburger Rothe Kreuzloose,

Ziehung am 18.—20. April. Hauptgewinn 50,000 Mk. (voraus-
Original-Loose à Mk. 3, 1/2 Mk. 1.75, 1/4 Mk. 1, 1/8 Mk. 50 Pf.)
empfehlen

Rassauische Lotteriebauk (Zuh. Zietzold),
Langgasse 51.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 180. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 19. April.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

den Ausgabebetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem **entgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

Königliches Bad im würt. Schwarzwald

Teinach

Station der Linien: Pforzheim-Horb-Konstanz und Stuttgart-Calw-Horb. Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Benannte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarmer, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimhäute etc. Wasserversandl. Wasserheilstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet. Dampf- u. elektrische Bäder, Massage etc. Im Gashotel Pension, Bibliothek, Postamt u. Telegraph i. Hause. Jagd u. Forellenfischerei. Lawn tennis. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Badarzt: Hofrath Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer Ludwig Bauer.

(Sitz 140/4) P 201

Cartoffeln, frühe und späte, zu verkaufen Morisstraße 15. 5118

Miethgesuche

Zum 1. October Wohnung von 5-6 Zimmern mit Bade- einrichtung und Gartenbenutzung im Preise von M. 1000 Offerten unter **O. W. 454** an den Tagbl.-Verlag. 3172
Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör, 2. oder 3. Etage, zu Anfang August gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **E. W. 425** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht zum 1. October

von zwei ruhigen Leuten eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zu- behör, Barriere oder 2. Stock, zum Preise von 6-700 Mark. Offerten unter **C. W. 443** abg. im Tagbl.-Verlag. 3164
Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche u. Zubeh., mit Aussicht ins Grüne, von e. Dame per 1. Juli gesucht. Innere Stadt, auch Seiten- u. Hinterhaus ausgedehnt, Gartenhaus erwünscht. Off. mit bill. Preisang. unter **T. H. 722** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3183

Fremden-Pension

Wethaldstr. 45, Bel.-Et., g. m. Z. mit o. ohne Penf. zu vm. 2968

Mainzerstraße 44, 1,

3 Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 2842

Stiftstraße 21, Bel.-Et., fein möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. 3188

Pension Taunusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße. Schöne

eine Dame findet in kl. feiner Familie dauernd vorzügl. Pension Familienanschluss. Off. unter **M. N. 364** an den Tagbl.-Verlag.

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familien- anchluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegen- heit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa mit Garten, Nerothal, Langstraße 1 a, zu vermieten oder zu verkaufen.

Bequeme Villa

mit Garten in hübscher gesunder Lage, 12 Zimmer, Bad und sonstiges Zubehör (auch für zwei Familien eingerichtet), für 3000 M. zu verm. Näh. 6. 2136
Architekt **L. Meurer**, Friedrichstraße 46.

Geschäftlokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 163

Michelsberg 8 ist ein Laden nebst Wohnung u. großem Arbeitsraum, auf 1. Juli od. 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 2546

Laden mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarrengeschäft, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 1631

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 1231

Großer Laden mit Werkstätte oder Lagerräumen (ebent. mit kleiner Wohnung) zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau). 6

Ulbrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 180

Eine kleinere Halle an der Viebrücher Chaussee, nahe am Rondel, ist zu vermieten. Näh. auf dem früheren **Wahrmund'schen** Zimmer- platz, neben Steinhauer **Renfer**.

Wohnungen.

Dogheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 1140

Friedrichstraße 12, Mittelbau, ist eine kleine Mansarde mit Küche zu vermieten. Näh. im Laden. 3157

Friedrichstraße 29 Wohnung 3 Zimmer, mit Werkstätte zu verm. 1054

Friedrichstraße 35, herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) behör, für Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2361

Humboldtstraße 9 zu vermieten. 1444

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolphsallee, hoheleg. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad etc. zu vermieten. 2177

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, Cloiet im Abchluss, auf gleich od. später zu vm. Die Wohnung ist neu renovirt u. kann zu jeder Zeit besichtigt werden. Näh. bei dem Eigenthümer **Wilh. Dorn**, Spenglermeister, Schwalbacherstr. 3. 978

Kellerstraße 3 sind zwei Wohnungen, eine im 1. und eine im 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2547

Kellerstraße 7 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör (1. Stock) auf 1. Juli zu vermieten. 2543

Marktstraße 12 ein Zimmer und Küche, neu hergerichtet, billig zu vermieten.

Marktstraße 22, Hinterh. 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether (monatl. M. 20.-) zu vermieten. 24452

Michelsberg 6 Mansardewohnung, 2 Zim., Keller, auf gl. zu vm. 2595

Morisstraße 23, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, Zubehör (Dachlogis), und 2 Zimmer, Küche (Abchluss) im Barriere zu vermieten. 2542

Dranienstraße 45, Ede Goethestraße, sind Wohnungen von 4 und 5 großen eleganten Zimmern, Bad etc. für gleich oder später zu verm. Näh. das. od. Kaiser-Friedrich-Ring 108 bei **W. Ballmann**. 2516

Dranienstraße 47 sind im Hinterhaus noch einige Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör und ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Morisstraße 70, Part. von 3-5 Uhr Nachmittags. 1254

Philippstraße 35 ist eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. F 85

Platterstraße 46 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 5. 2539

Nöderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 1049

Römerberg 37 ein Zimmer u. Küche auf sofort oder später. 1688

Roonstraße 6 eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, sofort zu verm. 1200

Roonstraße 6 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 2538

Noienstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. B. 3174
Taunusstraße 1, 2 St., Wohnung von 7 Zimmern n. a. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 2421
Weilrichstraße 5 Dachwohnung per sofort zu vermieten. 2511
Eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde Wegzugs halber auf 1. Juli zu vermieten Schulberg 21. 2982

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene gut möblierte Hochpart. mit Balkon, 3 Zimmern, eingerichteter Küche, Keller u. Mansarde sofort zu verm. Näh. 1 Tr. 2622

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Park, ist Anfangs April eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Mansarde u. Keller, sowie Gartenbenutzung, zu vermieten. 1906

Villa Mozart, Mozartstraße 1a, Ecke d. Sonnenbergerstraße, möblierte Wohnung, einkl. Küche, zu vermieten.

Vordere Sonnenbergerstrasse

elegant möbliertes Hochparterre, 7 Zimmer, Küche etc., eventuell noch 1 bis 6 Zimmer mehr, sofort zu vermieten. 2980

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 16.

Wegen plötzlicher Abreise ist eine fein möblierte Wohnung (auch unmöbliert) von 5 Zimmern, Küche, Mansarden etc. von jetzt bis 1. October billig zu vermieten Elisabethenstr. 10, 2. St. 2360

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein möbl. Zimmer zu verm. 2384
Adolphsallee gut möbl. Zimmer zu vermieten mit u. ohne Pension. Zu erfragen Albrechtstraße 27, 2. Etage.
Albrechtstraße 21, 1, nächst Adolphsallee, 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon einzeln oder zus. preiswerth abzugeben.
Albrechtstraße 31 sind 2 kl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2670
Albrechtstraße 38, 1 St., zwei f. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm.
Bärenstraße 2, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten (mit Kaffee per Monat 24 Mk.). Näh. Bärenstraße 2, 1. St. 1. 2658
Bahnhofstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstraße 6, 3 r., ein möbl. gr. eleg. Zimmer mit Balkon zu v. 2995
Bahnhofstraße 18, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 2995
Bleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1824
Bleichstraße 4, 2, schön möbl. geräumiges Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 2991
Bleichstraße 15a, 2. St., möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu verm. 1704
Bleichstraße 37, Hth. 1. St. l., kl. möbl. Zimmer zu verm. 2908
Blücherstraße 7, 2 r., schön möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. 2205
Gr. Burgstraße 14, 2, sind möblierte Zimmer zu vermieten. 2907
Dokheimerstraße 30a, 1. Et., gr. möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten. 2808

Emierstraße 19 möbl. Zimmer preiswerth zu verm. Mit Pension 50-70 Mk. 3139

Faulbrunnenstraße 6, 1. Et., e. freundl. möbl. Z. b. zu v. 2681
Faulbrunnenstraße 12, 1, finden sofort in bes. Familie zwei anst. Herren oder Damen ein Zimmer mit zwei Betten und vollständig gute Pension zum Monatspreis à Mk. 50.
Frankenstraße 10, Part. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2903
Frankenstraße 11, 1 St. links, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 2985
Frankenstr. 23, 3. St. links schön möbl. Zimmer, neu hergerichtet, billig zu verm. 3150
Friedrichstraße 12, 2 r., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2829
Friedrichstraße 44, 2. Et., ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2837
Friedrichstr. 48, 2 r., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu v. 2964

Weisbergstraße 20 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2197

Goldgasse 2a, 2 St. l., möbl. Zim. mit 1-2 Betten zu verm. 2820
Goldgasse 5, 2 St. r., 1-2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3166
Goldgasse 10 möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 2941
Goldgasse 12 möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm. 2941
Goldgasse 16, 2 St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten.
Seienensstraße 18, 2. St. r., ein hübsch möbl. Zim. bill. zu verm. 3105
Sellmundstraße 47, 2 St. l., möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. 2978
Sermannstraße 28, 3 l., 1 oder 2 möbl. Zimmer zu vermieten (mit oder ohne Pension). 2435
Sahnstraße 2, 2 r., Ecke der Karlstr., gut möbl. Schlafzimmer z. v. 2853
Sahnstraße 36, Part., möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 2882
Starkstraße 32, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Kellerstraße 7, 3. St. r. (vis-à-vis der Weilstraße), ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3107
Kirchgasse 2, 3. Et., ein schönes gr. möbl. Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 8, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2667

Kirchgasse 9, 2 r., zwei gut möbl. Zimmer an gleich zu vermieten.

Louisenstraße 18, 2, hübsch möbl. Zimmer für Tage und Wochen.
Louisenstraße 43, 2. Et. links, Salon mit Balkon und 2 Zimmern (gut möbl.) sofort zu vermieten.
Mianergasse 14, 2 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.
Nichelsberg 10, 2. Et., ein sch. gr. möbl. Zimmer a. gl. zu verm.
Nichelsberg 15 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Norikstraße 6, Bbhs. 2. Et. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Mozart.

Mozartstraße 1a, Ecke d. Sonnenbergerstr., g. möbl. Zimmer zu vermieten.
Nerostraße 4, 2, frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Nerostraße 21 zwei Zimmer mit einem auch zwei Betten.
Nerostraße 33, 2, ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Nicolasstraße 10, 2. Etage, Salon u. 2 Zimmer für eine oder zwei Personen, oder zwei Schlafzimmer, elegant möbliert, in feinem Hause zu vermieten.

Nicolasstraße 22, 4,

f. m. Salon nebst Schlafzimmer im Preise von 35 Mk. monatlich zu vermieten.
Dravienstraße 31, Hth. 1 St. r., möbl. Zimmer zu 8 Mk. zu vermieten.
Dravienstraße 37, Gartenh. 2 rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer, preisw. zu vermieten.

Rheinstraße 46 möbl. Zimmer zu vermieten.
Riehlstraße 7, Hinterh. Dachl. l., ein möbl. Zimmer mit Kamin einen Herrn zu vermieten.
Saalgasse 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Schachtstraße 30, Ecke der Steingasse, 2 St. r., schön möbl. Zimmer 12 Mk. p. M., zu vermieten.
Schützenhofstraße 2, Ecke der Langgasse, 3 St., ein schön gemüthliches möbliertes Zimmer zu vermieten.
Schulberg 19 ist ein möbliertes Parterrezimmer mit Pension sofort zu vermieten.
Schulberg 19, 2 St., gut möbl. ruh. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Gesunde freie Lage, separ. Eingang.
Schwalbacherstraße 34, Part., gut möbl. Zim. mit Pension.
Schwalbacherstraße 34, 1 Tr. links, m. Zimm. (Garteneinst.)
Schwalbacherstraße 75, 1 St., sch. möbl. Z. m. 2 Betten z. v.
Sedanstraße 5, Bbhs. 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer mit einem zwei Betten mit oder ohne Pension zu vermieten.
Steingasse 31, 3 St. l., möbl. Zimmer an einen Arbeiter zu verm.

Taunusstraße 6, unmittelbar a. Kochbrunnen, schön möbl. Zimmer m. u. a. zu vermieten. 50 Pf. bis 6 Mk. täglich. Einzelne Dinners à 1 Mk. Bäder im Hause.

Walramstraße 19, 2. St. r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Weilstraße 1a, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Weilrichstraße 3 ist ein gr. gut möbl. Parterrezimmer zu verm.
Weilrichstraße 36, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstraße 6 möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten.

Furnished rooms with Piano with or without Pension Bahnenstrasse 3, Bel-Etage.
Mehrere möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
Weisbergstraße 7, 1. St.
Großes möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet, sowie event. Gartenbenutzung, 1. Etage, in schöner freier Lage der Kirchgasse zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23, 1. Et.
Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Würstchenladen.
Ein möbliertes freundliches Parterrezimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, Part.
Ein Herr findet ein freundliches möbliertes Zimmer bei einer Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Albrechtstraße 31 ist ein feines gr. Frontispizzimmer an einen Herrn nur anständige bessere Herren zu vermieten.
Blücherstraße 12 schön möbl. gr. Mans. f. 9 Mk. monatl. zu verm.
Karlsstraße 5 schönes möbl. Mansardzimmer zu verm. Näh. Bärenstr.
Walramstraße 19, 2 St. r., eine schöne Mansarde mit Bett zu verm.
Weilstraße 13, Part., möbl. Mansarden mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Eine heizbare Mansarde, möbliert oder unmöbliert, auf gleich zu verm. Näh. Dravienstraße 34, Hth. Part.
Albrechtstraße 37 erhält ein Arbeiter Kost und Logis.
Karlsstraße 3, 1, erhält reinlicher Arbeiter Logis.
Bleichstraße 14, 3, erh. zwei junge Leute Logis, auch mit Kost.
Sellmundstr. 47, 2 St. l., erh. ein a. zwei Arb. Kost u. Logis.
Sermannstraße 12, Frisp., erhält ein reinkl. Arbeiter bill. Kost u. Logis.
Kirchgassen 10 erh. Arbeiter Kost und Logis.
Karlsstraße 3, 2, erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis.
Meyergasse 13, 1 r., erh. zwei reinkl. Arbeiter Kost und Logis.
Meyergasse 30 erh. zwei bis drei junge Leute billige Kost u. Logis.
Norikstraße 30, Hths. B., kann ein reinkl. Arbeiter Kost u. Logis erhalten.
Norikstraße 30, Hth. 1 St., erh. anst. Leute gute Kost u. Logis erhalten.
Dravienstraße 23, Hth. 2 St. r., können anständ. Leute Kost erhalten.

Carlsstr. 23, Hinterh. 2 St. rechts, 1. jung. Leute vollst. Kost Logis erhalten. 1991

Waldstr. 8 erhalten reinliche Arbeiter Logis. 3106

Waldstr. 16, Frith., erh. ein j. Mann oder Mädchen Schlafstelle.

Waldstr. 37, S., erh. reinl. j. Leute g. b. Kost u. Logis. 2988

Waldstr. 12, 2 St., erh. ein anst. j. Mann sch. Logis mit Kost. 1. Leute erh. sch. Logis mit o. ohne Kost. R. Wellstr. 12, 2. Ad.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Goldgasse 49, Hth. Part., 2 Zimmer zu vermieten. 2974

Waldstr. 10 ein Zimmer für sofort oder 1. Mai zu verm. 2961

Moritzstr. 10 sind 2 Zimmer im Seitenbau zum Einstellen von Möbeln zu verm. 2905

Moritzstr. 64, Hth. Part., ein leeres Zimmer sofort zu verm. 2900

Goldgasse 14 ist ein sch. leeres Part.-Zimmer auf 1. Mai zu verm. 2888

Waldstr. 2 ein schönes gr. Maniardezimmer sofort zu verm. 2866

Waldstr. 11 eine Mansarde zu vermieten. Näh. Part. 2890

Waldstr. 6 sch. gr. Maniarde mit Kochherdchen zu verm. 2845

Moritzstr. 46 l. heizb. Mans. zu vermieten. 2858

Moritzstr. 44, Wdh., Mansarde zu verm. Näh. 1 Tr. h. 2666

Wellstr. 16, 2 Tr., zwei ineinandergehende Mansarden sofort zu verm. 2872

Waldstr. 3. Möbel-Aufbewahren zu verm. N. Karlstr. 9, P. 2664

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Waldstr. 6 ein schöner Pferdestall für 2 Pferde mit Chaissenremise, sowie eine Werkstätte und ein Floschenteller sof. zu verm. 2270

Arbeitsmarkt

Der Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag „Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Anzeigen und Dienstanzeigen, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Schuhbranche.

Verkäuferin, eine tüchtige branchefundige welche engl. spricht, auf gleich gesucht. Zu erfahren bei der Agentur der Frankfurter Zeitung, Wiesbaden. 5050

Lehrmädchen ein einfaches Ladenmädchen gesucht Metzgergasse 17.

Lehrmädchen ans guter Fam. bei freier Station gesucht Taunusstr. 26, im Kurzw.-Gesch. 5116

Lehrmädchen gesucht.

ein fleißiges, gut erzogenes j. Mädchen kann sofort in die Lehre treten bei **Jacob Zingel Wwe.,** 5109 Kl. Burgstr. 2.

Magazin feiner Bronzen und Lederwaren.

Mehrere tücht. Arbeiterinnen, sowie einige Lehrmädchen sofort gesucht. 4401

Walter-Wurand, Modes u. Confection, Kirchgasse 17. Tüchtige Kleidermacherin findet noch einige Tage in der Woche Beschäftigung Bleichstr. 20, 1.

Eine geübte Tailleurarbeiterin u. ein Lehrmädchen gesucht Johannisstr. 23, Part. links. 5008

Lehrmädchen tüchtige Schneiderinnen gesucht Webergasse 48.

Lehrmädchen einfache Arbeiterin sofort gesucht Delaspezstr. 2, 1. 5112

Lehrmädchen für fogleich eine perfecte Tailleur-Arbeiterin, welche selbstständig arbeiten und garniren kann, gegen hohen Lohn Näh. Webergasse 58, 2 l.

Lehrmädchen eine geübte Kleidermacherin und einige anständige Lehrmädchen gesucht Adersstr. 14, 1 St. r.

Lehrmädchen w. f. im Kleidermachen weiter ausbilden wollen, finden Beschäftigung bei **W. Kraft, Taunusstr. 8, 2 St.**

Lehrmädchen Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, findet dauernde Beschäftigung Philippsbergstr. 4a, 1 St. h.

Lehrmädchen w. f. d. Kleidermachen gründl. u. unentgeltl. erl. Saalgasse 4/6, 2.

Lehrmädchen w. f. d. Kleidermachen erlernen gründlich Kleidermachen, sowie Garniren und Zuschneiden Moritzstr. 18, 2.

Lehrmädchen w. f. d. Kleidermachen gr. u. unentgeltl. erl. Kirchgasse 51, 2.

Lehrmädchen w. f. d. Kleiderm. u. Zuschn. groß. erl. Moritzstr. 9, P. 3889

Lehrmädchen Ein junges Mädchen kann das Mantelnähen unentgeltlich erlernen Wellstr. 16, 2. 4096

Lehrmädchen w. f. d. Kleiderm. u. Zuschn. geübt und Namentsticken gründlich erlernen Webergasse 22, 2. 3055

Lehrmädchen Eine perfecte Maschinennäherin wird für dauernd gesucht Wellstr. 16.

Modes.

Lehrmädchen für Pub. sowie für den Verkauf gesucht. 5014

Lehrmädchen Heinrich Zahn, Kirchgasse 28.

Lehrmädchen für Stickerei gesucht Saalgasse 3.

Ein Lehrmädchen für Sticken gesucht. 4733

Victor'sche Kunstausstatt, Taunusstr. 13. Waschfrau gesucht Krantsstr. 28, Part.

Waschfrau gesucht Krantsstr. 28, Part. Eine tüchtige Waschfrau für eine Wäscherei gesucht Hermannstr. 9. Eine perfecte Büglerin auf gleich gesucht Bleichstr. 37, Hth. Part.

Ein älteres perfectes Bügelmädchen und ein Lehrmädchen gesucht. Näh. Hermannstr. 5, 1 r.

Reinl. Monatsfrau gef. Goldgasse 18, 1. 5114

Unabh. Wdstr. o. Wdh. g. B. m. Ad. 7-8, Wrg. 8-9, Karlstr. 40, 1 l. Ein durchaus tücht. Mädchen tagsüber gef. Ellenbogengasse 7, S. 1 l. 4912

Schulentlassene Mädchen f. l. Arbeit gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 5067

Lehrmädchen per sofort gesucht. 5105

Hina Baer, Langgasse 25. Frau zum Bedienen gesucht Goldgasse 5.

Geucht eine tüchtige Kaffee- und zwei Restaurationstöchinnen, mehrere Allein- u. Küchenmädchen. **Vörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.**

Wäffelföhrin gesucht Taunusstr. 1b. 4001

Eine Köchin mit guten Zeugnissen sucht die Augenheilkunst für Arme, Elisabethenstr. 9 u. Stapellenstr. 30. F 359

Geucht eine Restaurantköchin, Monat 50 Mk., ein Alleinmädchen zu zwei Pers., Monat 18 Mk., g. St., d. **Kichhorn, Bür., Herrmannstr. 3.**

Restaurationstöchin zur Aushilfe sucht **Ritter's Bür., Weberg. 15.**

Vier perfecte Köchinnen nach Mainz, Frankfurt, Cassel, sowie zu Fremden (hoher Lohn), vier Hotel- u. Pensionstöchinnen f. Saison (50-70 Mk.), Restaurantstöchin (Lohn 90 Mk.), **Job. Kinderm. f. Ritter's B., Joh. Lsb., Webergasse 15.**

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf 1. Mai gesucht **Bertramstr. 7, Part.** 4827

Ein anständiges Mädchen auf gleich gesucht **Manergasse 8.** 4913

Kraft. Mädchen, das einf. bürgerl. Kochen kann, auf gleich gesucht **Wilhelmstr. 42, Conditorei.** 5014

Ein junges Mädchen vom Lande findet sofort Stelle. **Hirschgraben 21.**

Tücht. Mädchen f. Hausarb. gef. **Julius Geyer, Bahnhoffstr. 6.** 5020

Dr. Mädch. in H. Haush. w. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein besseres, gut empfohlenes Mädchen, das in Hotels schon ähnliche Stellen bekleidete, als Zimmerhaushälterin für ein Hotel 1. Ranges gesucht. **Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.** 4983

Ein geundtes tüchtiges Hausmädchen zum 1. Mai gesucht **Elisabethenstr. 14.** 5004

Ein ordentliches Dienstmädchen mit Zeugnis wird auf gleich gesucht **Saalgasse 28, 1. St.**

Ein braves Mädchen wird zum 1. Mai für H. Haushalt für Küche u. jede Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Humboldtstr. 3, 1.** von 3-6 Nachm.

Ein starkes Mädchen wird gesucht **Hermannstr. 9.**

Zu einer Dame wird ein anständiges Mädchen gesucht, welches fertig schneidern, ordentlich Werkzeug nähern und etwas fristren kann. Zu melden **Villa Rizza, Leberberg 6,** zu jeder Tageszeit. Schweizerin bevorzugt.

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Steingasse 28.** 5086

Ein tüchtiges erfahrenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai gesucht **Victoriastr. 1.**

Ein Mädchen gesucht **Karlstr. 21.** 5064

Ein evang. Alleinmädchen, das kochen kann, sowie Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse hat, wird fogleich gesucht **Barlstr. 54.**

Ein Alleinmädchen,

in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, wird für einen besseren kleinen Haushalt (mit nur einem Kind von 4 Jahren) gegen guten Lohn auf sofort gesucht in **Mainz, Cunitzstr. 10, 1.** 5052

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Römerberg 21, Part.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Hotel zur guten Quelle, Kirchgasse 3.** 5082

Für einen fein bürgerlichen kleinen Haushalt in Groß-Gerau bei Darmstadt wird auf sofort oder 1. Mai ein Mädchen gesucht, das perfect kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Näh. zu erfragen in **Niedrich, Wiesbadenerstr. 69.** 5041

Geucht ein Mädchen vom Lande **Hellmundstr. 54, Part.** 5045

Ein tücht. Mädchen wird gef. b. **Fr. Berges, Hermannstr. 17, 1 r.**

Ein kräftiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Adlersstr. 51, im Laden.** 5047

Ein junges Mädchen zu Kindern gef. **Dramenstr. 3, Part.**

Central-Bureau

Goldgasse 5, (Frau Wartles), Goldgasse 5, Bureau 1. Ranges für Stellen-Vermittlung, sucht ein geb. Kinderfräulein, etw. engl. u. franz. sprechend, mußl., zu großen Kindern, ein besseres Kinder mädchen zu drei groß. Kindern (vorz. Stelle), eine franz. Sonne, eine perf. Kammerjungfer, eine fein bürgerl. Köchin zur Führ. des Haush. eines Herrn (25-30 Mk. Lohn), zwei bessere Hausmädchen, zwei fein bürgerl. Köchinnen, ein Alleinmädchen, w. selbst kocht, f. H. f. Haush., zwei einf. Hotelzimmermädchen, mehr. Köchin. u. Kinder mädchen ins Ausland, ein Servierfräulein, ein Wäffelfräulein, ein einfaches Bügelmädchen u. fünf Küchenmädchen (18-20 Mk.)

Herrschafthypothek jeder Br. wird nachgew. B. Germania. Ein erfahrene Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Offerten unter F. Z. 469 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen v. Lande sucht Stellung als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Frankenstraße 22, 2.

Die Stütze der Hausfrau, Weißzeugbesorgerin oder zur selbstständigen Führung eines Haushalts, mit guten Zeugnissen, im Kochen perfect und richtig in Handarbeiten, empf. Ritter's Bür., Inh. Lüd. Weberg. 15.

Zwei nette Mädchen, in Küche, Schneidern, Bügeln und Hausarbeit erfahren, suchen sofort Stellen als Wein- oder Hausmädchen d. Stern's Bür., Goldgasse 12.

Einige bes. Stuben- u. Hausmädchen, Kinderfräulein, Jungfern, perfecte fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, div. ordentl. reitliche arbeitssame Mädchen für allein, zuverl. Kindermädchen empfiehlt Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Bureau (Frau Wiss) Goldgasse 17, 1. Empf. tüchtiges Herrschafthyp. u. Sotel-Verf. u. hier u. ausw. Gut empfohlene zweitwillende Numme sucht Stelle. Albrechtstraße 10 2. 4841

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Auswähl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 74) F 38

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Sacanzen-Post“ in Gylingen a. N. (Stg. 50/4) F 200

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Die Vereinsdiener-Stelle ist v. 1. Mai cr. ab neu zu besetzen. Mitglieder, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen ihre schriftlichen Gesuche bis zum 23. April d. J. bei dem Director Herrn Meyer, Feldstraße 17, einreichen. Caution 300 Mk. F 319 Stadtreisender von einer hies. Weinhandlung gesucht. Offerten unter E. Z. 467 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anständige Herren

Können durch Abonnementgewinnung o. Inseratenaufnahme für eine humor. Zeitschrift bis Mk. 10.— täglich verdienen. Näh. bei Strausky, im „Quellenhof“, Nerostraße 11a. Tüchtiger Kassirer, welcher Caution stellen kann, sofort gesucht. Off. unter U. V. 437 an den Tagbl.-Verlag. 5022 Tüchtige Malergesellen gesucht. 4729

J. Fleinert, Römerberg 19. J. Maier, Adolphsallee 6.

Tücht. Tapeziergehülfe dauernd ges. Viebrich, Rathhausstr. 25. 4975 erster Damen-Arbeiter, wird dauernd, beschäftigt Schwalbacherstraße 6. 4453

Im Schuhmacher gesucht Dranienstraße 25. 4367 Hochenschnneider find. d. Besch. Schneider Schüller, Bierstadt. 4924 Tüchtiger Schneidergeselle gesucht bei A. Zimmer, Nerostraße 15.

Tücht. Hosen- u. Westen-Arbeiter

für Maß und Confection finden per sofort dauernde Beschäftigung. 5078 Emil Landsberg, Herren-Kleiderfabrik, Louisenstr. 43, 1.

Tüchtige Schneider gesucht. Ziss, Kirchgasse 13. 3121

Sucht mehrere junge Köche, ferner sprachkundige Zimmer- und Restaurationskellner. Bureau Knoll, Faulbrunnenstr. 1. Ein Mann, welcher Gemüsebau und Gartenarbeit versteht, gesucht Waldstraße 33, Exercierplatz.

Schreinerlehrling mit guter Schulbildung gesucht. 3516 M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung. 4720 A. Brettheimer.

Junger Mann, welcher sich dem kaufmännischen Berufe widmen will, kann in die Lehre treten bei Nic. Kölsch. 4994

Ein Spenglerlehrling gesucht. Nicolaus Wey, Helenestraße 11

Kräftiger Schlosserlehrling gesucht Kl. Dohheimerstraße 4. Schreiner-Lehrling gesucht Dranienstraße 41, 1 St. rechts. 1804 Ein Schreinerlehrling ges. zu Otern bei Georg, Kaiser-Friedrich-Ring 23. 2812

Schreinerlehrling gesucht Hermannstraße 13. 4817 Schreinerlehrling gesucht Nerostraße 23. Glaserlehrling gesucht Rheinstraße 20. 2626

Einen Posamentier-Lehrling sucht H. Schütz, Manergasse 10. 4858 Ein Tapezire-Lehrjunge gesucht Starckstraße 5. Tapezirelehrling gesucht. 5029

Fr. Kaltwasser, Philippsbergstraße 27. Ein Tapezirelehrling gesucht. Strauss, Langgasse. 4962

Ein Schuhmacherlehrling gesucht bei G. Mann, Spiegelgasse 8. 3969

Ein Gärtnerlehrling gesucht. P. W. Gerhardt, Kl. Burgstraße 8. Vier Kellnerlehrlinge sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Herrschafthypothek, unverheirathet, mit sehr guten Zeugnissen, gesucht. Adhrist derselben u. Lohn-Ansprüche unter H. W. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleißiger kräftiger Hausbursche für sofort gesucht Stiftstraße 13, Hth. Part. Junger Hausbursche ges. Adelhaidstraße 41, i. Laden. 3913

Hausbursche ges. Friedr. Groll, Goethestraße 1. 5000 Ein fleißiger zuverl. Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Gelladen Rheinstraße 45. 5119

Ein Hausbursche, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht Taunusstraße 9. 5080

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. Ein Ackerknecht gesucht Feldstraße 15. 4976

Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5096

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann sucht Stelle als Verkäufer oder Comptoirist. Offerten unter G. W. 447 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Buchhalter.

Ein gewandter, bestens empfohlener Buchhalter in den besten Jahren, noch unverheirathet, 4 fremder Sprachen mächtig, sucht Stellung als Hotelbuchhalter etc., wo ihm Gelegenheit zur Verwendung seiner Kenntnisse geboten werden kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 4742

Ein j. verh. Mann sucht schriftl. Beschäftigung gegen mäßiges Honorar. Gest. Offerten unter U. W. 459 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Schreiner, gest. a. g. Zengn., f. Beschäft. Es wird m. a. w. Ausbild. d. Handw. als a. Lohn. ges. Näh. i. Tagbl.-Verl. 5077

Ein tüchtiger Restaurationskellner f. Stellung. Beste Zeugnisse zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5048

Lehrstelle gesucht. Ein junger Mann, 1 1/2 Jahr in einem Kurz- u. Wollwaarengeschäft en gros thätig, sucht hier seine Lehre zu vollenden. Gutes Zeugnis und beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten erbitet Frau Hartmann, Kirchgasse 9, 2 rechts.

Für meinen Sohn, welcher mehrere Jahre in einer Restauration thätig war, suche ich zur weiteren Ausbildung geeignete Stelle als Volontär. Offerten unter T. W. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braver Junge vom Lande will das Spenglergeschäft erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4885

Ein Tapezire, verheirathet, sucht auf gleich passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5084

Ein erfahrener Krankenträger sucht sofort Stellung. Derselbe übernimmt Nachtwache u. Kranke zum Ausfahren. Näh. Helenestraße 16, Seitenbau.

Ein in d. Krankenspf. u. i. Massiren ausgeb. u. gepr. j. Mann empf. f. d. geehrten Herrsch. in allen in d. Fach einschlagenden Arb., sowie Nachtwachen etc. Näh. Dranienstraße 27, H. 1.

Ein braver Junge sucht Stellung als Koch- oder Conditior-Lehrling. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5104

Ein zuverl. Herrschafthypothek sucht, getücht auf gute und langjährige Zeugnisse, bei einer Herrschaft als solcher baldigt Stellung. Offerten unter Chiffre H. V. 429 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gew. Diener sucht Stelle als Kammer-, Tafel- oder 1. Diener; beste Empfehlungen zu Diensten. Gest. Anerbieten an J. Peters, Villa Waldfriede.

Einen perfecten Herrschafthypothek empf. Bureau Germania, Häfnergasse 5. Junger Aufseher, w. 3 1/2 J. b. einer h. Herrsch. th. w., sucht b. St. D. b. Empfehlungen H. 3. Seite. Off. unter L. W. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ja. Mann, welcher zu jeder Arbeit willig ist, sucht Beschäftigung. Kl. Dohheimerstr. 6, 2 St. b. Hrn. Körnchen.

Ein Laubhauer sucht Beschäftigung. Moritzstraße 30, Hth. Part.



Wagenfabrik Fr. Rumpf,

Frankfurt am Main,

18. Eiserne Hand 18, Telephon 1197,

empfehlen ein reichhaltiges Lager Coupés, Landauer, Mylords, Breaks etc., solide und elegante Ausführung, zu mäßigen Preisen. (Zur Anzahl gut erhaltener Landswagen auf Lager.) Anfertigung von Reclamenwagen nach neuesten Formen. (Manufr.-No. 7127) F 11

Bismark-Heringe per Stück 12 Pf.
Marinierte Heringe per Stück 12 Pf.
Rollmöpfe, feinste, per Stück 8 Pf.

Nur beste Qualitäten. 4284

F. Strasburger Nachf., Emil Hees,
 Kirchgasse 12, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Seb-Kartoffeln,

Magnum bonum, Simson und Mäuschen, zu haben bei 4944
W. Kraft.

Ein prima singender ung. Sprosser zu verkaufen Häufigergasse 4.



!! Eier !!



Offerte von täglich frisch eintreffender schwerer Waare:

2 Stück frische große Eier 9 Pf.,
 25 " frische große Eier 1.10 Pf.,
 100 " frische große Eier 4.35 Pf.,
 100 " kleinere Eier 3.30 Pf.,

sowie täglich frische hochfeine Süßrahm- und La Landbutter.
 Meier Georg Fischer, Wilmstraße 31.

Prima Schen-, Kalbs- etc. Braten
 versendet täglich frisch, auch an Private (Pa 266/10) 12
Juda. Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Gesells.

Fremden-Verzeichniss vom 18. April 1894.

Adler. Lazarus, Fr. Hamburg Kindermann, Fr. Hamburg Hartog, Kfm. Berlin Ley, Kfm. Kinzheim Böniger. Duisburg Runge. Berlin Hechinger, Kfm. Berlin Frhr. v. d. Heydt. Homburg Hannen, m. Fr. Crefeld Beckmann, Dr. Usingen von der Goltz. Weilburg Varster, Fr. Köln v. Moeller. Hamburg Erwig, Rent. Düsseldorf Spaarmann, Fr. Emmerich Kratz, Kfm. Pforzheim Hoerner, Kfm. Hanau Schiesen, m. Fr. Essen Bötzeln, Fr. Neunkirchen	Singer, Kfm. Lahr Grüttemann, Kfm. Elberfeld Weise, Kfm. Leipzig Teichmüller. Nordhausen Englischer Hof. Heuss, Kfm. Moskau Eisenbahn-Hotel. Hoffmann. Stettin Cohn, Kfm. Würzburg Alstädter, Kfm. Mannheim Büscher, Kfm. Berlin Tschack, m. Fr. Berlin Antz Kfm. Bonn Zum Erbprinzen. Wasthoff, m. Fr. Münster Drumer, Fr. m. S. Metz Muth, Kfm. Hadamar Sander, m. Fr. Oppenheim Kunpf, Kfm. Lützellhüg Sprenger, Kfm. Weilburg Grüner Wald. Nothhelfer, Kfm. Elberfeld Nordmann, Fbkb. Lyon Hotel Hoppel. Marx, Kfm. Hanau Branel, Offiz. Amsterdamm Meyer. St. Goarshausen Vier Jahreszeiten. Liebermann, Fr. Berlin Bernstein, Fr. Berlin Hotel Kaiserbad. Silbermann Reggerndorf Hohnhorst, Fr. London Grove, Oberamt. Netsche Weyl, m. Fam. Glogau Bräbmer, m. Fr. Westend Goldene Krone. Claus, Rent. Hamburg Weisse Lilien. Klöß. Langenseifen Munkacsy, Kfm. Dresden Hotel Minerva. Ukro, Offiz. Strassburg Nassauer Hof. Jakob, cand. med. Berlin Blankenhagen. Arnheim v. Jasmund, Fr. Rupenheim Wiemann, m. Fr. Iserlohn Berlin, m. Fr. Fürth Villa Nassau. Tietzer, Fr. m. Bed. Berlin v. Ernst, Fr. Düsseldorf v. Ernst, Fr. Düsseldorf Hotel du Nord. Buchner, Rent. Dresden Nonnenhof. Wieland, Kfm. Frankfurt	Vollmer, Kfm. Magdeburg Eich, Kfm. Berlin Raabe. Rennertshausen Marx, m. Fr. Kröffelbach Schreiber, Fr. Kröffelbach Weyeremann, Kfm. Köln Schmitter, Kfm. Crefeld Wolf, Kfm. Frankfurt Eisner, Kfm. Berlin Hotel Oranien. Draemann. Düren Hoesch. Düren Röder. Moshau Park-Hotel. v. Nottbeck. Petersburg Pariser Hof. Bauer, m. Fr. Frankfurt Spatzier, Rent. Wiesenburg v. Baczkó, Fr. Berlin Pfälzer Hof. Himmelreich. Braunsfels Wiesener, Fr. Berlin Zur guten Quelle. Becker. Solingen Kröll, Kfm. Giessen Müller, Kfm. Creuznach Rhein-Hotel. Walsch. Island Morrisseg, Fr. Island Krug, Fr. Dickschid Raymund. Berlin Rheinstein. Stern, Dr. Würzburg Auler, Rent. Simmern Römerbad. Baumann, Fbkb. Stuttgart Rose. Roessler, m. Fr. Frankfurt Armitage, Fr. Heidelberg Harvey-Kelly. Heidelberg Weisses Ross. Hänig, Fr. Blasewitz Carl, Fr. Homburg Schönherr, Fbkb. Gera Wölffling, m. Fr. Magdeburg Arndt, Fr. m. T. Berlin Abend. Kaiserslautern Russischer Hof. de Haenel, Rent. Dresden-Blasewitz Turgeneff, Fr. Petersburg Abranoff, Fr. Petersburg Schützenhof. Renz, Kfm. Augsburg Hassenkamp. Werden Martin, Berg-Ass. Bonn Zeeb, Fr. Oberhausen	Weisser Schwan. Fudicker, 2 Fr. Rent. Bonn Stornhom. Helsingfors Hotel Schweinsberg. Besser, Ingen. Darmstadt Masert. Pskow Kurbis, m. Fr. Boppard Traum, Fr. Boppard Haibach, Stud. Darmstadt Ernst, Dr. med. Berlin Zur Sonne. Heid. Brückenau Fritz. Ellar Hebinger. Frankfurt Feetz, Fr. Dörsheid Napp, Fr. Dörsheid Goldschmidt, Kfm. Biebrich Scholl, Kfm. Lauter Schwed, Kfm. Gotha Bruder, Kfm. Köln Gaub, Kfm. Kirchheim Spiegel. Brauer, m. Fam. Buchholz Jacobi, Consul. Reichenberg Gutjahr. Erfurt Marcus. Copenhagen Tannhäuser. Weil, Kfm. Gotha Bergfried, m. Fr. Mülheim v. Thenen, Rent. Köln Müller. Mainz Tannus-Hotel. Walcker, Fr. Berlin Zimmermann, Fr. Berlin Engel, Berg-Assess. Berlin Ritter. Hamburg Conbrough, m. S. Glasgow Hengsberg, Dr. Bockenheim Rödiker, m. Fr. Bremen Davis, m. Fam. England Hotel Victoria. Sr. Durchl. Prinz Wittgenstein m. Bed. Weimar Baltasen, Kfm. New-York Jung, Kfm. Kreuznach Huter, Kfm. London Köhler. Copenhagen Köhler, Fr. Copenhagen Steen, Pastor. Copenhagen Köhler, Ing. Copenhagen Wanker, Kfm. Köln Rühneke. Riga Hotel Vogel. Hetzler, Kfm. Saargemünd Hotel Weiss. Staaßen, Berg-ingen. Lenn Messmer, Dr. jur. Halle	Lindenmeyer, Pfarrer z Neckargemünd Fr. Dieckheven, Kfm. Mülheim Dieckheven, Stud. Mülheim Hoechst. Oberbrunn Gemmer. Ebertshausen Berns, Kfm. Dillenburg Wehr, Lehrer. Wachtel Zauberflöte. Schorr, Kfm. Frankfurt Schäfer, Kfm. Strassburg In Privathäusern: Kuranstalt Dr. Abend Gregory. Hild Pension Crédé. Diehl, Fr. Katzenellenbogen Trier, Fr. Frankfurt Claver. Christian Child, Fr. Rent. Dresden Elisabethenstrasse 17 v. Rucktuschel. Rostock Koshebatkin, Fr. Rostock Villa Florence. Tobet Hagens, Fr. Zürich Levingson. Instertberg Steilberg, m. Fr. Düsseldorf Pension Mon-Repas. Schaarschmidt. Zweien Park-Villa. v. Wertheru, Fr. Cassel Hotel Pension Quisiana Schmidt, Fr. Hamburg Schmidt, Fr. Hamburg Tietzer, Fr. Berlin Lafone West, m. Fr. Lohnd Taanusstrasse 10 Schalberg. Schwab Wilhelmstrasse 38 de Vos van Steenwijk. Baronesse. Arnheim von Bommelman Elsev 2 Fr. Rent. Haag Augenheilanstalt für Arme. Diener, Jakob. Mainz Gebhardt, Emil. Bamberg Herber, Anna. Cambridge Kaiser, Adolf. Hohenheim Klausfelder. Kothmann Martenstein, Gau-Oderheim Meyer. Oberischbach Ogle, Fr. England Reisen, Karl. Gemünden Sack, Jeanette. Gemünden Schwein, Karl. Sobernheim Wehrle, Katharina. Dresden
---	---	--	---	--

Louis Behrens, Wein- u. Delicatessenhandlung, empfiehlt:

Weisse Weine:	p. Fl.	Rothe Weine:	p. Fl.
1880 Eitviller, eig. Wachsth.,	—75,	1888 Affenthaler	1.20,
1880 Winkler	1.05,	1886 Ingelh.	1.50,
1880 Neroberger	1.20,	1883 Assmannshäuser	2.40,
1884 Hochheimer, selbst gek.,	1.50,	Bordeaux Medoo	1.00,
1888 Rüdesheimer, Kgl. Dom.	1.50,	" St. Julien	1.70,
1884 Niersteiner Glöck.	1.80,	" Champagner:	
1884 Erbacher	2.00,	Hochh. Actien, Burgeff & C.,	5.00,
		Matheus Müller, Eltville,	5.00,

wie die besten Flaschenweine zu mässigen Preisen. Aecht französische Cognacs vom Hause Lewis & Comp., Bordeaux, pr. Fl. 5, 7.50, 10 Mk. Bei Abnahme v. 14 Flaschen 10% Rabatt. Wiederverk. Engros-Preise.

1893er Apfelwein 1893er

von seltener guter Qualität per 1/2-Ltr.-Flasche 24 Pf., bei Abnahme von 25 Flaschen billiger, empfehlen 4948

- J. C. Bürgener Nachfolger, Hellmündstrasse 35,
- Mch. Eifert, Neugasse 24,
- G. Frey, Schwalbacherstrasse-Ecke,
- E. Kräuter, Morisstrasse 64,
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring,
- J. W. Weber, Morisstrasse 18.

Compot-Früchte:

2 Pfd.-Dose Zwetschen	75 Pf.,
" Birnen und Mirabellen	85 "
" Kirschen	1.10 Mk.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 4806

Seines lauges Wiefenheuen zu haben bei **W. Kraft.** 4943

Zur diesjährigen Saison empfehlen wir unseren allseitig seit lange bestens renommirten

„La Hydraulischen Stückfall“
(Stectener Dolomit),

welcher nach Feststellung der Königl. Prüfungsstation in Berlin den Maschinenburger, Beckumer und Trierer Fall an Druckfestigkeit, bei außerordentlicher Bindekraft, weitmas übertrifft und auch nachweislich vor anderen Laubfallen durch stärkere hydraulische Eigenschaften sich auszeichnet.

Leistungsfähigstes Laubfallwerk; tägl. Production ca. 12 Doppelwaggons. Billigste Preise.

Gleichzeitig empfehlen wir in Sacklieferungen: „feinstgemahlten **Cement-Fall**“, bestes Ersatzmittel für Portland-Cement, da mindestens dreifach billiger. Aufträge nehmen wir direct, sowie durch unseren Vertreter für die Mittelrheingegend, Herrn Bautechniker **H. Morasch in Wiesbaden**, Adolphsallee 28, entgegen, welsch' letzterer auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist. 4179

Hubaleck & Maring, Limburg a. L.,
Kalkwerke mit Ringofenbiertheb.

Visitenkarten 100 Stück 1 Mk., 50 St. 80 Pf., 25 St. 50 Pf. Buchdruckerei **A. Mayer, 4. Adlerstr. 4.** 4292

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Irrungen, Wirrungen.

(6. Fortsetzung.)

Roman von Theodor Fontane.

(Nachdruck verboten.)

„Doch, Herr Baron. Unter Umständen auch ein Appell. Und um nichts zu verschweigen, ich kenne solche Fälle gerechtfertigter Opposition. Was die Schwäche nicht darf, das darf die Reinheit, die Reinheit der Ueberzeugung, die Lauterkeit der Gesinnung. Die hat das Recht der Aufsehnung, sie hat sogar die Pflicht dazu. Wer aber hat diese Lauterkeit? Hatte sie . . . Doch ich schweige, weil ich weder Sie, Herr Baron, noch die Familie, von der wir sprechen, verletzen möchte. Sie wissen aber, auch ohne daß ich es sage, daß er, der das Wagniß wagte, diese Lauterkeit der Gesinnung nicht hatte. Der bloß Schwächere darf nichts, nur der Meine darf Alles.“

„Nur der Meine darf Alles,“ wiederholte der alte Baron mit einem so schlauen Gesicht, daß es zweifelhaft blieb, ob er mehr von der Wahrheit oder der Ansehbarkeit dieser These durchdrungen sei. Der Meine darf Alles. Kapitaler Satz, den ich mir mit nach Hause nehme. Der wird meinem Pastor gefallen, der letzten Herbst den Kampf mit mir aufgenommen und ein Stück von meinem Acker zurückgefordert hat. Nicht feinetwegen, i Gott bewahre, bloß um des Prinzips und seines Nachfolgers willen, dem er nichts vergeben dürfe. Schlauer Fuchs. Aber der Meine darf Alles.“

„Du wirst schon nachgeben in der Pfarraderfrage,“ sagte Botho. „Kann' ich doch Schönemann noch von Sellenhins her.“

„Ja, da war er noch Hauslehrer und kannte nichts Besseres, als die Schulstunden abkürzen und die Spielstunden in die Länge ziehen. Und konnte Reisen spielen wie ein junger Marquis; wahrhaftig, es war ein Vergnügen, ihm zuzusehen. Aber nun ist er sieben Jahre im Amt und Du würdest dem Schönemann, der der gnädigen Frau den Hof machte, nicht wiedererkennen. Eins aber muß ich ihm lassen, er hat beide Fröhlens gut erzogen und im besten Deine Rätze . . .“

Botho sah den Antel verlegen an, fast als ob er ihn um Discretion bitten wolle. Der alte Baron aber, überfroh, das alte Thema so glücklich beim Schopfe gefaßt zu haben, fuhr in überstürmender und immer wachsender guter Laune fort: „Ach, Botho, Discretion. Unsinn. Wedell ist Landsmann und wird von der Geschichte so gut wissen, wie jeder Andere.“

Weshalb schweigen über solche Dinge. Du bist doch so gut wie gebunden. Und weiß es Gott, Junge, wenn ich so die Fröhlens Nedue passieren lasse, 'ne bessere findest Du nicht, Zähne wie Perlen und lacht immer, daß man die ganze Schnur sieht. Eine Flachsblondine zum Küssen und wenn ich dreißig Jahre jünger wäre, höre . . .“

Wedell, der Bothos Verlegenheit bemerkte, wollte ihm zu Hilfe kommen und sagte: „Die Sellenhinschen Damen sind alle sehr anmuthig, Mutter wie Töchter; ich war vorigen Sommer mit ihnen in Nordbernen, charmant, aber ich würde der zweiten den Vorzug geben . . .“

„Desto besser, Wedell. Da kommt ihr euch nicht in die Quer und wir können gleich eine Doppelhochzeit feiern. Und Schönemann kann trauen, wenn Kludhuhn, der wie alle Alten empfindlich ist, es zugiebt, und ich will ihm nicht nur das Juhwerk stellen, ich will ihm auch das Stück Parader ohne Weiteres cediren, wenn ich solche Hochzeit zwischen heut und einem Jahr erlebe. Sie sind reich, lieber Wedell, und mit Ihnen preßirt es am Ende nicht. Aber sehen Sie sich unsern Freund Botho an. Daß er so wohlgenährt aussieht, das verdankt er nicht seiner Sandbüchse, die, die paar Wiesen abgerechnet, eigentlich nichts als eine Kiefernsonne ist, und noch weniger seinem Muränensee.“

„Muränensee“, das klingt wundervoll und man könnte beinahe sagen poetisch. Aber das ist auch Alles. Man kann von Muränen nicht leben. Ich weiß, Du hörst nicht gerne davon, aber da wir mal dabei sind, so muß es herank. Wie liegt es denn? Dein Großvater hat die Hände runterschlagen lassen und Dein Vater selig — ein kapitaler Mann, aber ich habe keinen Menschen je so schlecht L'hombre spielen sehn und so hoch dazu — Dein Vater selig, sag' ich, hat die fünfshundert Morgen Bruchader an die Jeseritzer Banern parzellirt und was von gutem Boden übrig geblieben ist, ist nicht viel, und die dreißigtausend Thaler sind auch längst wieder fort. Wärst Du allein, so mücht' es gehn, aber Du mußt theilen mit Deinem Bruder und vorläufig hat die Mama, meine Frau Schwester Liebden, das Ganze noch in Händen, eine prächtige Frau, klug und geschickt, aber auch nicht auf die sparsame Seite gefallen. Botho, wozu stehst Du bei den

Kaiserkrassieren und wozu hast Du eine reiche Cousine, die bloß darauf wartet, daß Du kommst und in einem regelrechten Antrage das besiegelst und wahrmachst, was die Eltern schon verabredet haben, als ihr noch Kinder ward. Wozu noch überlegen? Höre, wenn ich morgen auf der Rückreise bei Deiner Mama mit vorsehen und ihr die Nachricht bringen könnte: „Liebe Josephine, Ditho will, Alles abgemacht,“ höre Junge, das wäre 'mal was, das einem alten Onkel, der's gut mit Dir meint, eine Freude machen könnte. Neben Sie zu, Wedell. Es ist Zeit, daß er aus der Garçonshafi herauskommt. Er verthut sonst sein bißchen Vermögen oder verpläpirt sich wohl gar mit einer kleinen Bourgeoise. Hab' ich Recht? Natürlich. Abgemacht. Und darauf müssen wir noch anstoßen. Aber nicht mit diesem Nest . . .“ Und er drückte auf die Klingel.

„Ein Heißfied. Beste Marke.“

Achtes Kapitel.

Im Klub befanden sich um eben diese Zeit zwei junge Kavaliere, der eine, von den Gardes du Corps, schlank, groß und glatt, der andere, von den Pasewalkern abkommandirt, etwas kleiner, mit Vollbart und nur vorschriftsmäßig freiem Sinn. Der weiße Damast des Tisches, dran sie gesfrühstückt hatten, war zurückgeschlagen und an der freigewordenen Hälfte saßen Beide beim Piquet.

„Sechs Blatt mit 'ner Quart.“

„Gut.“

„Und Du?“

„Bierzehn As, drei Könige, drei Damen . . . Und Du machst keinen Stich.“ Und er legte das Spiel auf den Tisch und schob im nächsten Augenblicke die Karten zusammen, während der Andere mischte.

„Weißt Du schon, Ella verheirathet sich.“

„Schade.“

„Warum schade?“

„Sie kann dann nicht mehr durch den Meisen springen.“

„Unsinn. Je mehr sie sich verheirathet, desto schlanker werden sie.“

„Doch mit Ausnahme. Viele Namen aus der Cirkus-Aristokratie blühen schon in der dritten und vierten Generation, was denn doch einigermaßen auf Wechselzustände von schlank und nichtschlank, oder wenn Du willst, auf Neumond und erstes Viertel 2c. hinweist.“

„Irrthum. Error in calculo. Du vergißt Adoption. Alle diese Cirkusleute sind heimliche Sichelianer und vererben nach Plan und Abmachung ihr Vermögen, ihr Ansehen und ihren Namen. Es scheinen dieselben und sind doch andere geworden. Immer frisches Blut. Heb' ab . . . Uebrigens hab' ich noch eine zweite Nachricht. Afzelius kommt in den Generalstab.“

„Welcher?“

„Der von den Manen.“

„Unmöglich.“

„Moltke hält große Stücke auf ihn und er soll eine vorzügliche Arbeit gemacht haben.“

„Imponirt mir nicht. Alles Bibliotheks- und Abschreibesache. Wer nur ein Bißchen findig ist, kann Bücher leisten wie Humboldt oder Ranke.“

„Quart. Bierzehn As.“

„Quint vom König.“

Und während die Stiche gemacht wurden, hörte man in dem Billardzimmer nebenan das Klappen der Bälle und das Fallen der kleinen Bouleegel.

* * *

Nur sechs oder acht Herren waren alles in allem in den zwei hinteren Klubzimmern, die mit ihrer Schmalseite nach einem sonnigen und ziemlich langweiligen Garten hinausfahen, versammelt, alle schweigsam, alle mehr oder weniger in ihr Whist oder Domino vertieft, nicht zum Wenigsten die zwei piquetspielenden Herren, die sich eben über Ella und Afzelius unterhalten hatten. Es ging hoch, weshalb Beide von ihrem Spiel erst wieder aufsahen, als sie durch eine offene Rundbogen-Nische, von dem nebenher laufenden Zimmer her eines neuen Ankömmlings gewahr wurden. Es war Wedell.

„Aber, Wedell, wenn Sie nicht eine Welt von Neuigkeiten mitbringen, so belegen wir Sie mit dem großen Baun.“

„Bardon, Serge, es war keine bestimmte Verabredung.“

„Aber doch beinah. Uebrigens finden Sie mich persönlich in nachgiebigster Stimmung. Wie Sie sich mit Pitt auseinander setzen wollen, der eben 150 Points verloren, ist Ihre Sache.“

Dabei schoben Beide die Karten bei Seit' und der von dem herzukommenden Wedell als Serge Begrüßte zog seine Memontoirs-Uhr und sagte: „3 Uhr 15. Also Kaffee. Irgend ein Philosoph und es muß einer der größten gewesen sein, hat einmal gesagt, das sei das Beste am Kaffee, daß er in jede Situation und Tagesstunde hineinpasse. Wahrhaftig, Wort eines Weisen. Aber nehmen wir ihn? Ich denke, wir setzen uns draußen auf die Terrasse, mitten in die Sonne. Je mehr man das Wetter bräufirt, desto besser fährt man. Also, Behlede, drei Tassen. Du kann das Umfallen der Bouleegel nicht mehr mit anhören, es macht mich nervös; draußen haben wir freilich auch Lärm, aber doch anders und hören statt des spizen Klappertons das Poltern und Donnern unserer unterirdischen Regelbahn, wobei wir uns einbilden können, am Vesuv oder Aetna zu sitzen. Und warum auch nicht? Alle Genüsse sind schließlich Einbildung und wer die beste Phantasie hat, hat den größten Genuß. Nur das Wirkliche macht den Werth und ist eigentlich das einzig Reale.“

„Serge,“ sagte der Andere, der beim Piquetspielen als Pitt angerebet worden war, „wenn Du mit Deinen berühmten großen Sätzen so fortfährst, so bestrafst Du Wedell härter, als er verdient. Außerdem hast Du Rücksicht auf mich zu nehmen, weil ich verloren habe. So, hier wollen wir bleiben, den lawn im Rücken, diesen Epheu neben uns und eine kahle Wand en vue. Himmlischer Aufenthalt für Seiner Majestät Garde! Was wohl der alte Fürst Pücker zu diesem Klubgarten gesagt haben würde. Behlede . . . so, hier den Tisch her, jetzt geht's. Und zum Schluß eine Cuba von Ihrem gelagersten Lager. Und nun, Wedell, wenn Ihnen verziehen werden soll, schütteln Sie Ihr Gemüth bis ein neuer Krieg herausfällt oder irgend eine andere große Noth. Sie sind ja durch Puttkamers mit unserem lieben Herrgott verwandt. Wit weichem, brauch' ich nicht erst hinzuzusetzen. Was locht er wieder?“

„Pitt,“ sagte Wedell, „ich beschwöre Sie, nur keine Bismarck fragen. Denn erstlich wissen Sie, daß ich nichts weiß, weil Bismarck im 17. Grad nicht gerade zu den Intimen und Vertrauten der Fürsten gehören, zum zweiten aber komme ich, statt vom Fürsten recte von einem Bolzenschießen her, das sich mit einigen Treffern und vielen, vielen Nicht-Treffern gegen niemand anders als gegen Seine Durchlaucht richtete.“

„Und wer war dieser kühne Schütze?“

„Der alte Baron Osten, Mienäders Onkel. Charmanter alter Herr und Bon-Garçon. Aber freilich auch Piffikus.“

„Wie alle Märker.“

„Bin auch einer.“

„Tant mieux. Da wissen Sie's von sich selbst. Aber hermit mit der Sprache. Was sagte der Alte?“

„Bielerlei. Das Politische kaum der Rede werth, aber es Anderes desto wichtiger: Mienäder steht vor einer scharfen Gede.“

„Und vor welcher?“

„Er soll heirathen.“

„Und das nennen Sie eine scharfe Gede? Ich bitte Sie, Wedell, Mienäder steht vor einer viel schärferen: er hat 9000 jährlich giebt 12,000 aus und das ist immer die schärfste aller Geden, jedenfalls schärfer als die Heiraths-Gede. Heirathen ist für Mienäder keine Gefahr, sondern die Rettung. Uebrigens hab' ich es kommen sehen. Und wer ist es denn?“

„Eine Cousine!“

„Natürlich. Netterin und Cousine sind heutzutage fast identisch. Und ich wette, daß sie Paula heißt. Alle Cousinen heißen jetzt Paula.“

„Diese nicht.“

„Sondern?“

„Räthe.“

„Räthe? Ah, da weiß ich's. Räthe Sellenthin. Um, nicht übel, glänzende Parthie. Der alte Sellenthin, es ist doch mit dem Pflaster überm Auge, hat sechs Güter und die Bouleegel mit eingerechnet, sind es sogar dreizehn. Geht zu gleichen Theil und das dreizehnte kriegt Räthe noch als Zuschlag. Gratulire . . .“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 180. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 19. April.

42. Jahrgang. 1894.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“. Sommer 1894.

Der lebhafte Anklang, den der mit dem *Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“* verbundene

Anzeigen-Anhang

im Publikum gefunden hat, spricht am deutlichsten dafür, dass in demselben

Geschäfts-Ankündigungen

vom besten Erfolg

begleitet sind.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der 12,500 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reise-Zeit dürfen wir dessen Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** jedem Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe » »	» 11.—
» drittel » »	» 8.—

vorzugs-Seiten des Anzeigen-Anhangs kosten je Mk. 30.— und werden jede für sich nur im Ganzen abgegeben.

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift auf dem Titelblatte des Umschlags liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
„ 7.50	„ 100 „

Wir bitten, uns Aufträge recht bald zuzusenden, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Kaufgesuche

Münzen, gold. u. silb., w. zu d. höchst. Preisen angef. b. Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25. 2140

Kaufe zu den höchsten Preisen getr. Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel u. s. w. J. Birnzwieg, Goldgasse 12. 3698

Keiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfaden, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. Jos. Birnzwieg, Messergasse 2. 1084

Keiner zahlt mehr für gebrauchte Möbel, Teppiche, Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silberfaden und Pfandscheine. Karl Kunkel, 13. Söhnergasse 13. 4484

Gebrauchte Herren-Kleider,

Uniformen, Gold, Silber und Brillanten, sowie Möbel, Pfandscheine und ganze Nachlässe kauft stets zu höchsten Preisen S. Rosenau, Messergasse 13. 3242

Ich zahle stets einen anständigen Preis

f. geb. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Fahrräder, Instrumente, Möbel u. ganze Einrichtungen. Bei Bestellung k. ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Eisschränke u. s. w. A. Reinemer, Bleichstraße 25. 4765

Die besten Preise zahlt J. Drachmann, Messergasse 24, für geb. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme ins Haus. 24672

Eröffne ein Geschäft u. kaufe getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber u. s. w. zu sehr g. Pr. H. Friedrigger, Goldgasse 10. 3082

Geb. Rivettinstrument zu k. ge. N. im Tagbl.-Verl. 5026

Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. E. 645 an den Tagbl.-Verlag. 5074

Aus zweiter Hand zu kaufen gesucht ein Dreirad (für zwei Personen) oder ein Sociable. Abt. mit Preisangabe unter S. W. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

eine Badewanne, eventuell mit Ofen, ein Schreiner-Handwerkzeug.

Offerten mit Preis postlag. Chiffre E. Rüdeshelm a. Rh. 5094

Gebrauchte Literflaschen und 1/2-Literfl. gesucht. Offerten unter J. H. 713 an den Tagbl.-Verlag. 4683

Weinschlische werden zu kaufen gesucht Wulkenstraße 43, Part.

Eine Hundemarke wird für den Rest des Jahres zu kaufen gesucht. Näh. Dohheimerstraße 20.

Verkäufe

Altes gutes Kohlengeschäft günstig zu verkaufen. Offerten unter „Kohlengeschäft“ postlagernd erbeten.

Briefmarken, speciell altdeutsche Marken, in großer Ausw. E. Schröder, Goethestraße 1c.

Uhren, neue, silb. und gold., für Herren und Damen bedeutend unterm Preis zu verk. M. Sulzberger, Neugasse 3, 1. 4993

Ein freysattiger Concertflügel von Ritzmüller & Sohn, Göttingen, ist billig zu verkaufen Bleichstraße 25. 4791

Verf. geb. Möbel, Bettstellen mit und ohne Sprungr., Gardinen, Decken, Unterbett zu verl. Schwalbaderstraße 17, 1. Händler vertreten.

Speisezimmer-Einrichtung, hochsein, billig zu verkaufen Bleichstraße 25.

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen, sowie Deckbetten und Stiften billig zu verk. Eilenberggasse 13, 1. 4778

Im Ausverkauf Manergasse 17

sind noch schöne Betten zu verkaufen, Kuschbaum mit Kuschhaarmatratzen und Lannen mit Seegrasmatratzen, eine Garnitur Büschmöbel, Schränke, Spiegel und alle Arten andere Möbel.

Frau Martial, Wwe. Auch ist der Laden mit Wohnung zu vermieten.

Ein mskh.-pol. Kusch-Bett (neu), auch einzeln, 1 Schrank, 1 Divan, 1 pol. Nachttisch billig Michelsberg 9, 2 St. 1. 2901

Bettstellen, Sprungrahm., Matratz. und Seil billig zu verkaufen Seleneustraße 25, Part.

Unterbetten, getragene Sommer-Kleider, Kinderwagen zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Eine fast neue Büschgarnitur, Sopha und 6 Sessel billig zu verkaufen Goldgasse 12, Laden.

Eine Büsch-Garnitur, oib., Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen Zahnstraße 21, 3 St. r.

F. Büsch-Ottomane (neu), 1 g. erh. Chaiselongue, 1 geb. Canape, 1 Kuschhaarm., 1 Kinder-Schreibpult b. abzug. Michelsb. 9, 2 St. 1. 500

Feine Salongarnitur sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 420

Eine Büsch-Garnitur (dunkel Kupfer) für 240 Mk., ein gepol. Kissensofha u. zwei Stühle, Ueberzug wählbar, eine Ottomane und ein gebrauchter, sehr gut erhalt. großer Schlaf-Divan billig zu verkaufen bei P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6. 300

Ein Barocksofha, 6 Stühle (gebraucht), 1 Tisch, 1 Spiegel billig zu verkaufen Friedrichstraße 13, 1. 467

Sehr schöner Kameltaschen-Divan billig zu verkaufen Kirchgasse 17, 1 Tr.

Eine Kameltaschen-Garnitur, Sopha und 4 fl. Sessel, gearbeitet, billig zu verkaufen Stifftstraße 12, Stb. 1 Tr.

Wahagont-Herren-Schreibbureau mit Marmorplatte sehr saun., zu verkaufen Rheinbahnstraße 3, 1. 300

Ein mittelgroßer Cassaschrank billig zu verkaufen Kirchhofstraße 4.

Für Bäcker. Eine Teigtheil-Maschine preiswerth zu verkaufen. Chr. Schütz, Wellrißstraße 20.

Zwei noch fast neue Schuhwaschmaschinen billig zu verkaufen Näh. Blücherstraße 16, Part.

Nähmaschine, neu, zu verkaufen Frankfurterstraße 8.

Eine noch neue Waage, für ein Verkaufsgeschäft passend, billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 22, 2 St. 1.

Laden-Einrichtung für Kurzwaren-Geschäft zu verkaufen. Näh. bei W. Alotz, Adolphstraße 3.

Großer Staubesker billig zu verkaufen Langgasse bei P. Florj.

Eine Erkerscheibe mit Nollladen, 264 x 214, ein Gaslüfter eine Petroleumlampe zu verkaufen Römerberg 2.

Ein gut erhaltener Kinder-Wagen billig zu verk. Sedanstraße 4.

Ein schöner Kinderwagen zu verkaufen Adlerstraße 57, Part.

Landauer in gutem Zustande (ein- und zweifach fahren) zu verkaufen Adlerstraße 57.

Ein neuer Geschäftswagen, eignet sich für verschiedene Zwecke ein neues Halbverdeck zum Selbstfahren, ein wenig gebrauchter Dogcart mit Verdeck, verschiedene gebrauchte Halbverdecke Landauer billig zu verkaufen Römerberg 23.

Zu verkaufen eine Federrolle, ein Federfarrren und ein Scharrfarrren Wellrißstraße 15.

Eine leichte Federrolle mit Patent-Rollen zu verkaufen Seleneustraße 12.

Ein Krankenwagen billig zu verkaufen Mainzerstraße 21, Part.

Geb. Pneumatis-Mäder zu verk. Frankenstr. 14, 1.

Ein Sicherheits-Zweirad ist zu verkaufen Webergasse 84.

Ein neues und ein gebrauchtes Einspänner-Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei H. Jung, Langgasse 39.

Fünfzehn gebrauchte noch gute Fenster billig zu verkaufen. Göthestraße 16.

Billig zu verkaufen

1 Zweirad, 1 Bett, 1 zweifach. Kleiderstanz, 1 Canape, sechs vieredrige Tische, Regulator, Waschkommode und Console, Klavierstummer Diener, Blumenständer, versch. Stühle, Nachttisch, Flickschiff, Eisschrank, Küchenschrank, Küchenbretter, Wasserbank, Hobelbank.

Wellrißstraße 10, Sinterb. W.

Eine fast neue Bade-Einrichtung zu verkaufen
Gaimernweg 9, B.

Badewanne,

Messing, noch neu, billig zu verkaufen in Mainz, Augustiner-
straße 18, 1.

Ein Herd für Restauration zu verkaufen beim Schlossern. Eifert,
Kroßstraße. 1086

Ein Götterherd (von Hallbrenner), gegenwärtig in Betrieb. Ist
wegen Anschaffung eines größeren Herdes billig zu verkaufen. 4917
Hotel Luisiana.

Eine Matte, für einen Ballon passend, 2,50 lang und 1,75 breit,
billig zu verkaufen Jahnstraße 2, D.

Pferdestall für 2 Pferde, mit Remise, Heu- und Haf-
erboden nach Zeichnung, komplett, sowie zwei
Thore und eine doppelte Stallthüre billig zu verkaufen. Näh. Morig-
straße 28, Comtoir. 3115

Eine schöne gute Eichen-Treppe für 2 St., gute Läden,
Korner zc. sind sehr billig abzugeben. Näh. Dranienstraße 52, Part.,
oder Louisestraße 17, am Abbruch. 5079

Bohnenstangen zu haben Roonstraße 7. 5043

Circa 15,000 gute Backsteine
und Brennholz zu verkaufen Franz-Abisstraße 10. 4520
Adam Fürber.

Dickwurz zu haben bei
Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 89. 5037

Zu verl. ca. 100 St. Dickwurz. Th. Stein, Bweil, Erbenheim.
Spreu zu verkaufen Römerberg 26. 4972

Ein Arbeitopferd zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3225

In Delfenheim 86 ist eine schwere hochtr.
Kuh zu verkaufen.

3 frischemelkende Ziegen mit Kammer zu verl. Zimmermannstr. 3, G.
Zwei trächt. Kälbinen und ein Hans zu verl. Euststraße 13, S. B.

Eine junge (1/2 Jahr alt) Foz-Zerrier-Hündin
billig zu verkaufen. In ersteren Kirch-
gasse 6, 2 r., zwischen 12 und 2 Uhr Mittags.

Spitzen, schwarze kleine Nase, zu verkaufen. Fr. Thiel,
Bleichenst. hinter der Karlstraße, Eingang von der Nibelstraße.

Rehlwürmer zu verl. Näh. Kirchgasse 9, 3 St. h. b. Bnkirch.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Goetz,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten,
Wilhelmstrasse 11. 4682

Mein Bau-Bureau befindet sich jetzt
Louisenstraße 6. 4190
Karl Schultze, Architect.

Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme,
wohnt Nerostraße 12. 331

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April
Wellrichstraße 25, 1 Tr. 2984

Frau Eichmann, Hebamme.

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne
bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk
(keine Medizin oder Geheimmittel) nam-
haft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 3-jährigen Magen-
schmerzen, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
F. Koch, Königl. Förster a. D., in Bellerien, Kreis Höxter, Westfalen.

Nebenverdienst.

M. 3000 jährlich festes Gehalt können Personen
jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen
wollen, verdienen. Offerten unter **A. 7736** an **Rudolf**
Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 166/3) F 199

Ellenbogengasse 6
werden Rohr- und Strohhüte geflochten, reparirt und polirt. 1685

Zimmer u. Stüchen werden bill. gemischt. Kl. Schwalbacherstraße 3, B

Stühle

jeder Art werden billig und gut geflochten, polirt und reparirt in der
Stuhlmacherei von **Karl Kappes**, Morisstraße 14. 4756

Polomobilen, 6 u. 8 Pferdetr., zu verl. b. **Joseph Braun**, Gastel.
Marktstraße 11, 3. St.

Costüme werden elegant und billig angefertigt

Durchaus erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zum Anfert.
eleganter Costüme außer dem Hause. Römerberg 12, 2. St.

Gebirte Schneiderin empf. sich den geehrten Damen. Guter Sit-
mäßige Preise. Fel. Gehring, Wellstraße 10, Stb. 2 St.

Tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in u. außer d.
Hause. Näh. Wellrichstraße 45, Stb. 1. St.

Damen-Costüme,

Mäntel, Capes, Spitzen-Anhänge werden elegant und preiswürdig
angefertigt, getragen modernisiert. Rheinstraße 87, 3. 4710

Verf. **Kleidermacherin**, w. 1. Jahre in e. ersten Geschäfte th. war,
sucht noch einige Kunden. Hellmündstraße 84, 3 St. 1.

Näh., Nid- u. Hädelarb. w. sauber u. billig gel. Emmerstr. 75, S. 1.

Näh., Nid- und Strickarbeiten werden angefertigt. Delencourstr. 7, S.

Wodes! Sämtliche Bugarbeiten w. geschmackvoll, schnell
u. billig angef. Dohlsheimerstraße 18, M. 3.
NB. Strohhüte in allen Farben, Blumen und Bänder, Federn,
Spigen u. dera. in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen. 3513

Hüte werden billig u. schön angefertigt. Näh. im Senzwaaren-
geschäft von **Conradi**, Kirchgasse 21.

Wodes.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt
Albrechtstraße 34. 4556

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei w. bill. bef. Saalgasse 8, B. 5111

Weißstrickereien (ganze Anstattungen) w. b. bef. Delencourstr. 25, 2

Strirme werden reparirt und überzogen, sowie Brochen, Fächer zc.
reparirt. **Ad. Lettermann**, Kleine Schwalbacherstraße 14.

Maschinen-Strickerei und Weberei.
Feinste bis stärkste Strümpfe werden neu u. angestrich.
Webstrümpfe werden gut und schnell zu 40 Pf. angestrich.
Grobe Strümpfe zu 25 und 30 Pf., beste Qualität
Wolle. — Auch werden alle Tapezier-Arbeiten an-
genommen unter billiger Berechnung. 1534
H. Neumann,
11. Ellenbogengasse 11, Laden.

Steyppdecken werden nach den neuesten Mustern und
billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle
geschlump. Näh. **Wigelsberg 1**, im Korb- u. Holzwaarenladen. 1790

Bettfedern werd. mittels Dampfapparat gereinigt Albrecht-
straße 30. Auch im Vertrieb d. Eigenth. 2903

Handschuhe werd. schön aew. u. acht gefarbt Webere. 40. 4766

Specialität auf Neu. Specialität auf Neu.
Erste Berliner Gardinen-Spannerei
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter, reeller und sorg-
fältiger Bedienung, weiß und crème à Fenster 1 Mark.

A. Preuss, Steingasse 4, 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, gut u.
billig besorgt. Näh. Nerostraße 36, Stb. 1 St.

Wäsche wird schön und billig gewaschen u. gebügelt. Näh.
Hellmündstraße 56, Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und
billig besorgt Hartingstraße 9, 3 St.

Wäsche wird gut behandelt und gebleicht, Damenhemd und Hose
9 Pf., Oberhemd mit Glanz 20 Pf., Taschent. 3 Pf., Serviette und
Handtuch 4 Pf. Näh. Goldgasse 17, im Laden bei **Theobald Wiss.**

Ich empfehle meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerei
auf Neu. Frau **Krükel**, Wittwe, Kirchgasse 27, Stb. 1 St.

Gardinen-Wäscherei, Spannerei Dranienstraße 3, Part. 3900

Gardinen-Wäscherei und Spannerei auf Neu.
Frau **Grossmann, Wwe.**, Delencourstraße 15.

Auf der Bleiche Schiersteinerstraße 3a, circa
50 Meter oberhalb der Ring-
straße, wird Nachts gebleicht. Wäsche wird auf Verlangen abgeholt.
NB. Mache besonders auf eine schöne Trockenhalle aufmerksam. 5070
J. Ziss.

Wassere Frau **D. Link**, wohnt Schulberg 11, 1 r. 29490

G. zweifl. sq. g. Frau sucht ein Kind mitzugeben. Wellrichstr. 30, S. 1.

M. S. R. 100.

Bitte Brief postlagernd abzuholen. **M. B.**

Submission.

Länderarbeiten an den Pfarrgebäuden zu Nordenstadt, angeschlagen zu M. 895, sollen im Submissionswege vergeben werden. Verschllossene Offerten sind an Herrn Bürgermeister **Schleicher** daselbst bis zum 1. (ersten) Mai einzusenden. Bei demselben liegen auch Stats und Bedingungen offen.

Der Kirchenvorstand. F 467

Wegen eingetretener Hindernisse findet die Versteigerung

12. Goldgasse 12

vorläufig nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren.

Versteigerung.

Prince of Wales.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr:

Fortsetzung.

Zum Ausgebot kommt: F 449

Weißzeug u. größere Möbel.

Fr. Gerhardt,

Auctionator u. Taxator. Taunusstraße 25.

Zither-Verein.

Sonntag, den 22. April, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug

nach Diebrich, Saalbau „Gambrinus“.

Wir laden hierzu unsere w. Mitglieder, Abonnenten, sowie Freunde des Vereins höflich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. F 329

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

(Fechtriede).

Sonntag, den 22. cr., Nachmittags:



Ausflug nach Schierstein

in die Turnhalle der Turngemeinde.

Die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Abmarsch 2 1/2 Uhr von der oberen Rheinstraße.

Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit dem Zuge 2²⁷ Uhr der Rheinbahn. F 282

Riederbücher mitbringen.

Der Obmann.

Diplome

in wirkungsvollem Farbendruck liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 7.

Neu eröffnet

Wein-Restaurant zum Bären,



Entresol, 6. Bärenstraße 6, Entresol.
Prachtvolle Lokalitäten. — Elektrische Beleuchtung.

Vorzügllicher Mittagstisch,

stets frische reichhaltige Abendkarte, Abonnement bedeutend Ermäßigung.

Hervorragend gute Weiß- und Rothweine, preiswerthe Flaschenweine.

Um geneigten Zuspruch bittet

Th. Dietz. 5101



Wildpret-, Geflügel-, und Ausschneid-Geschäft

von

A. Prein,

Große Burgstraße 5.

Empf. in frischer Sendung feinste franz. Pouarden von 5 Mt. an, feinste Kapannen, junge Hähne 1.40 Mt., Ital. Pouarden 2 Mt., Perlhühner 3.50 Mt., junge Tauben, sowie feinste Truthähne (Welsche) von 9 Mt. an, Suppenhühner von 1.80 bis 2 Mt., frisch geschl. weiße Birrhähne 2.40 Mt., Gafelhühner 1.50 Mt., Schwärzhühner 1.30 Mt., Renntier-Rücken 10 Mt., frisch geschl. böhmische Fasanen 5.50 Mt. Alles in prima Waare.

A. Prein.



Fingerzähne sprechende Papageien.

Graupageien (Jacos), ächte Congo-Vögel, mit tiefrotem Schweiß und große grüne, singende und pfeifende, sind der ersten Hand sehr billig zu verkaufen bis Freitag.

Abend nur hier im **Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz.**

Auch wird getauscht.

Commissbrod 40 Pf. Schwalbacherstraße 19, im Laden.

Mauskartoffeln, Kumpf 38 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Für die Bureaux der

Rechtsanwälte

liefert sämtliche **Formulare** in bester

Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Grau Preisig,

Hebamme,

5103

Schwalbacherstraße 27.

Beerotin,

Mittel zur Beseitigung für Hühneraugen, Warzen, Leber-
lecken u. s. Hornhautbildungen. Hier zu haben in
Apotheken und besseren Droguengeschäften. 5081

Verloren. Gefunden

Verloren ein Brillantring, glatter Reif, Stein à jour.
Dem Finder eine gute Belohnung. Wo? zu erf.
im Tagbl.-Verlag. 5053

10 Mark Belohnung

ein Wiederbringer einer gestern in Wiesbaden verlorenen Cravatten-
Nadel, in Mitte Opal, besetzt mit Brillanten. Abzugeben Gutenbergs-
platz 10, Mainz. (No. 25163) F 66

Bertauscht

am Montag Abend im Theater, Sperrsis rechts, ein hellbrauner
Schäpshut. Umzutauschen Al. Burgstraße 2. 5110

mittelgroßer schwarzer Hund.

Halband gezeichnet Nerothal 21. Bringer erhält Belohnung.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 silb. Armband mit Medaillon, 1 silb. Stab mit Griff,
1 Notenheft, 1 Rolle weiß-wollener Spitzen, 1 Portemonnaie mit In-
halt, 1 Dittungskarte und Militärpapiere, lt. auf **Schmüser**,
1 schwarz-seid. Tuch, 1 gold. Uhrfette mit Schloß und Schlüssel,
1 weißer Frauen-Unterrock mit Spitzen, 2 preuß. conf. 4 % Staats-
anleihe No. 1108215 u. 1108216 über je 300 Mark, 1 schwarzl. Sonnen-
schirm mit Spitzen, 6 weiße Taschentücher, gestickt B in weiß und blau,
4 Taschentücher, gez. A mit Krone, und 5 gez. A. B., 1 Sparfassenbuch,
lt. auf **Frau Herchenroeder**, 1 silb. Rem.-Damenuhr mit silb.
Kette und Monogr. G. S., 1 gold. Rem.-Damenuhr mit gold. Kette,
1 Schildpatt-Rammm, 1 Granatbroche, 1 gold. Ring mit einem Diamant.
Gefunden: 1 Regenschirm, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 weißer
Engenbesag, 1 wollenes Um Schlagtuch, 1 Brille, 1 weißer Kinder-
Spigenhut, 1 Vorstecknadel, **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelassen:**
1 Hund. **Zugeflogen:** 1 Kanarienvogel.

Familien-Nachrichten

Gott schenkte uns in vergangener Nacht einen prächtigen
Sohnen

Jungen,

was hochehfreut anzeigen 5090

Salzflusen i/Lippe, den 14. April 1894.

Kiehl, Pastor, und Frau,
Clara, geb. Köpfermann.

Unterricht

Täglich 5 1/2 Uhr: **Arbeitsstunden!** Nachhilfe in allen Fächern.
Worbs, wissenschaft. Lehrer, Michelsberg 18, 2.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 639

G. J. Engländerin erth. Unterr. zu mäß. Preise. Postlagernd **M. E.**

Englisch wird schnell und praktisch gelehrt von geb. engl. Dame.
für Herren. Preis mäßig. Wilhelmplatz 4.

Französisch erth. Unterr. Fr. mäß. Fanbrunnensstraße 7, 2. Et.
Leçons de français, par Mademoiselle Mercier, Parisienne, maîtresse
de langue. Taunusstrasse 17, 3. étage.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Italienisch lehrt eine Italienerin corroet.
Näh. Rheinstrasse 97, 1.

eine tüchtige gut empfohlene **Clavierlehrerin** wünscht noch einige
Schüler zu begeben. Näh. **E. Wagner**, Musikalienhandl., am Markt.

Clavier-Unterricht wird gründl. nach vorzügl. Methode ertheilt.
(die Stunde 1 Mk.). Näh. im Tagbl.-Verlag. 4362

Gründlichen Violin-Unterricht

ertheilt **Robert Fischer**, Oranienstraße 35, 3 l. 4047

Empfehle mich zur Ertheilung eines methodischen gründ-
lichen **Unterrichts im Violinspiel** bis zu vollendeter
Fertigkeit. Anmeldungen mündl. Hellmuthstraße 64, 1.

Eine conservatorisch gebildete Dame ertheilt gründ-
lichen **Unterricht in Clavier- u. Musiktheorie**.
Offerten unter **Z. W. 462** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule

von **H. Ridder**, Wiesbaden, Adelhaidstraße 3.
In einem Kursus für Skizziren im Freien können noch einige
Damen theilnehmen.
Ankunft und Meldungen bei 4987
Der Vorsteherin.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommersemesters der Lehrzweige für Fortbildung
junger, der Schule entlassener Mädchen
Samstag, den 28. April 1894, Nachmittags 3 Uhr.

Fortbildungsschule

Schulberg 12, Zimmer 11. Unterricht: Montags und Donnerstags
von 5-7 Uhr. Deutsch, Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kauf-
männisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Stick- und Nähschule

Schulberg 12, Zimmer 11. Unterricht: Dienstags und Freitags
von 4-6 Uhr. Sticken, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und An-
fertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Wäsche-
zeichnen, Maschinennähen.

Das Schulgeld beträgt für die Fortbildungsschule pro Semester
Mk. 5, für die Stick- und Nähschule Mk. 2, und wird auf An-
suchen erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für die Fortbildungsschule
Herr **C. W. Poths**, Langgasse 19, und Herr Lehrer **Müster**,
Nerothstraße 46, für die Stick- und Nähschule Fräulein **Victor**, Taunus-
straße 18, und Fräulein **Heim**, Moritzstraße 5. 5076

Der Vorsitzende:

C. W. Poths.

Der Schriftführer:

Dr. Merbot.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Villa, feinste Aurlage, mit gr. Garten, Preis 120 Mill.
(Gelegenheitskauf), sowie diverse rent. Land- u. Geschäftshäuser preisw.
u. unter günst. Beding. zu vl. Näh. d. **C. Wolf**, Weilstr. 5. 17487

Haus für Privat- und Geschäftsleute, nächst
der Adolphsallee, im besten
Zustande, billig zu verkaufen. Näh. **W. May**, Bahnstraße 17. 3666
Zu Folge Ablebens des Herrn Consuls a. D. **H. Feldmann** ist dessen

in der **Victoriastraße 5** zu Wiesbaden belegene

elegante und sehr solid gebaute Villa mit schattigem Garten
sofort zu verkaufen. Die Besichtigung kann an Werktagen von 9 bis
12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Man
bittet behufs Eintritts an dem Haupteingange zu schellen. 1933

Al. Landhaus, schön gelegen, mit 3 mal 4-Zimmerwohnungen, reichl.
Maniarden, Speicher und Kellern, Ballons, Bor- und Hintergarten
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1775

Reut. Haus, ca. 1000 Mark Uebersehüß, mit 2-4000 Mk. Anzahlung,
unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen. Restkaufschilling
wird auch in Zahlung genommen. Offerten unter **T. V. 436** an
den Tagbl.-Verlag. 5021

Al. conf. Landhaus m. gr. Obgärten, 8-10 Min. v. d. Kurort, f.
eine oder zwei Familien eingerichtet, 13 Räume enthaltend, ist für
19,000 Mk. bei ger. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft durch
C. Specht, Wilhelmstraße 40 hier.

Das Haus Frankfurtstraße 40
ist Ertheilung halber zu verkaufen od. zu verm. Näh. beim
Justizrat **Dr. Herz** hier, Adelhaidstraße 24. 1855

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15787

Reutables Schaus, doppelt. Wohnungen in der Etage, u. g. Heberschuh, u. Selbstkosten. 5001

Haus mit flott gehender Wirthschaft mit kleiner Anzahlung zu verk. Haus mit Werkstätt, Hofraum, rentirt Wohnung und Werkstätt frei, mit 2000 M. Anzahl. zu verkaufen durch **Schlüssler**, Fahnstraße 36.

Kleines Haus mit flotter Wirthschaft, sowie kleines Haus mit guter Bäckerei in Mainz mit einer Anzahl. von 2-4000 M. zu verkaufen durch P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a. 5097

Haus für Metzgerei,

in Mitte der Stadt, preiswerth zu verkaufen. Näh. Central-Bür. von **Jac. Feilbach & Peltzer**, Neugasse 7a, Entreeol.

Kleines rentables Haus mit 1000-1500 M. Anzahl. sof. zu verk. Auskunft d. P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a. 5098

Haus für Conditior

sehr geeignet, Aurlage, preiswerth zu verk. Näh. Central-Bureau von **Jac. Feilbach & Peltzer**, Neugasse 7a, Entreeol.

Meine Häuser

Meine Webergasse, sind zusammen oder auch getrennt sofort zu verkaufen od. per 1. Juli zu vermieten. Näh. in meiner Wohnung Tannusstraße 1. 4957

Adolph Roeder, Königl. Hof-Conditior.

Kleines Haus (2 Wohn.) mit gr. Garten, nahe d. Stadt, für 26,000 M. zu verk. Off. unt. N. Z. 466 a. d. Tagbl.-Verl.

Haus mit guter Wirthschaft, beste Stadtlage, zu verkaufen, Brauerei würde event. einige Tausend Mark zur Anzahl. geben, jedoch Käufer nur 3-4000 M. nöth. hat. P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a. 1. 5099

Haus mit Weinwirthschaft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5102

Mein Haus mit guter Bäckerei, sowie mein Haus mit prima Wirthschaft in Mainz, erste Lage, sehr rentabel, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auch gegen Restkauf, würde event. auch mit einem Wiesbadener Object tauschen. Auskunft giebt **Hg. P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a. 1. 5100**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zeberberg und Umgebung ein Acker-Grundstück mit Obstbäumen zu kaufen gesucht. Offerten an Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5103

Geldverkehr

Hypotheken-Agentur. 4770
J. Meier, Tannusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capital zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 5089
14,000 Mk. gegen 2. Hypothek auszuleihen. 4916

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstrasse 18.

20,000 Mk. auf g. Nachhypoth. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 4785
30-40,000 Mk., 50-60,000 Mk. auf 1. Hyp., ion. 10,000 Mk., 15-20,000 u. 25,000 Mk. a. 2. H. ausz. d. M. Linz, Mauerg. 12. 5088

Capitalien zu leihen gesucht.

14,000 Mk. a. sehr gute 2. Hyp. auf 1. Nov. von einem prima Zinsz. gesucht. Off. u. C. S. 355 an den Tagbl.-Verlag. Verm. verboten.

Auf einen eleganten Neubau in feinsten allererster Geschäftslage werden 40 bis 50 Tausend Mark à 4 1/2 % an 2. Stelle gleich nach der Bank von prima Zahler per 1. Juli oder früher gesucht. Offerten unter P. N. 719 an den Tagbl.-Verlag. 4616

12,000 Mark zu 4 1/2 % direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter A. G. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

16 bis 18,000 Mk. als zweite Hypothek, innerhalb 1/2 der Lage, auf ein Geschäftshaus zu 4 1/2 % gesucht. Offert. mit. V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.

9-10,000 Mk. geg. gute Nachhypoth. von angeseh. Familie auf Object in prima Lage ges. Gute Verzinsg. Ges. Off. sub C. Z. 465 an den Tagbl.-Verlag. 5107

1000 Mk. werden von einem Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Rückzahlung sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **H. T. 384** an den Tagbl.-Verlag.

65-70,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf neues Haus in guter Lage zum 1. Juli oder auch etwas später ges. Ges. Off. unt. N. Z. 464 an den Tagbl.-Verl. 5108

Wer vermittelt ein Darlehen von Mk. 4-5000 auf ein Jahr gegen gute Sicherheit? Offerten unter P. W. 465 an den Tagbl.-Verlag.

24-25,000 Mk. geg. ersten Eintrag (hypothek. Sicherheit) zum 1. Juli oder 1. August ges. Ges. Off. unt. A. Z. 463 an den Tagbl.-Verlag. 5106

(Nachdruck verboten.)

Auf den Spuren Mirza Schaffys.

Nach wahren Begebenheiten erzählt von **M. Schmidt**.

„Station Peine! fünf Minuten Aufenthalt!“ Fünf oder sechs Passagiere verlassen den Zug, ebenso viele steigen ein, und das Dampfroß braust weiter.

Das wußte ich schon aus Bodenstedts Lebenserinnerungen wie sie lange vor dem Erscheinen des Buches im Jahrgang 1870 der „Gegenwart“ mitgetheilt worden, und es stimmte ganz genau als wir am 1. Mai 1889 unsern Einzug in das freundliche hannoversche Städtchen hielten, um dem 70. Geburtstag des Dichters zu Ehren, den wir am rechten Tage nicht hatten mit feiern können, die Heimstätte seiner Jugend aufzusuchen. Es wurde uns nicht schwer, den Weg zum Marktplatz zu finden, ein ansehnliches Haus mit der Aufschrift: „Restauration zur Mirza Schaffy“ prangte. Neben dem Eingange des Hauses eine Gedenktafel angebracht, welche in goldenen Lettern verkündete, daß Friedrich Bodenstedt hier am 22. April 1819 geboren wurde. Noch war die Tafel sowie die Wände des Hauses mit Kranzen geschmückt, die man zur Jubelfeier am 22. April dieses Jahres aufgehängt hatte. Wir traten durch die gastlich geöffnete Pforte ein und fanden einen geräumigen Saal, dessen Wände, ein pompejanischer Maler bemalt, bis ungefähr zur halben Höhe der Felber abgetheilt waren, deren jedes in grüner Weinlaubumrahmung auf rothem Grunde einen Vers oder Spruch von Mirza Schaffy zeigte. In hunder Reihe waren da die Lieder zum Lobe des Weins und der Liebe, untermischt mit Sprüchen der Weisheit, zu lesen.

In dieser klassischen Umgebung ließen wir uns nieder, um ein bescheidenes Mittagmahl einzunehmen, und wurden von einem Beefsteak bewirthet, das an Umfang, saftiger Fülle und Wohlgeschmack auch ein klassisches genannt zu werden verdient. Bäckerei würde sehr ungerecht sein, wenn er das Haus, das den hungrigen Reisenden so treffliche Labung zu billigstem Preise bietet, nicht mit mehr als einem Stern ausgezeichnete. Ein jugendlicher Begleiter unterstützte mich in dem Bemühen, dem selben die gebührende Ehre zu erweisen, und ließ sich sogar leiten, obwohl zu Hause strenger Temperenzler, dem Genusse dieses Huldbigung zu zollen und mir in einem Glase Wein auf dem Wohl des Dichters Bescheid zu thun. Dabei erzählte ihm Einiges aus dessen Leben, das ihm noch wenig bekannt, denn als wackerer Sekundaner war er zwar im Schiller im Goethe wohlbewandert, konnte lange Monologe mit gebührender Pathos deklamiren und überraschte uns häufig durch feine Citate, die jedoch in ihrer Anwendung auf alltägliche Begebenheiten mehr die Erregung allgemeiner Heiterkeit als die Würdigung des betreffenden Wortes in seiner ursprünglichen Bedeutung bezweckten. Dagegen waren ihm die zeitgenössischen Dichter nur ganz oberflächlich bekannt; die Namen Quintus Horatius Flaccus, Marcus Tullius Cicero waren ihm geläufiger als Mirza Schaffy, das mittelalterliche Nibelungenlied wußte er sogar im Urtext zu ahnen, und von Gustav Freytag hatte er nur durch verstreute Mittheilungen von Kameraden erfahren, daß derselbe in dem Roman „Soll und Haben“ eine höchst ergötzliche Schilderung Tanzstundenabenteuer seines jugendlichen Selben zum Besten gegeben. Von Frommen anderer deutscher Jünglinge niedergelegt habe. Großer Aufmerksamkeit nahm daher mein witzbegieriger Begleiter auf, was ich ihm über die Lebensgeschichte unseres Dichters, insbesondere über seine in Peine verlebte Jugend zu berichten hatte.

Wir erfuhren, daß außer der Schwester des Dichters verwitweten Majorin Hugo, auch noch einige weislaunigere Verwandte der Familie in Peine leben. Auf dem Rückwege nach Hannover hatten wir Zeit genug, noch weitere Betrachtungen über unsern Mirza Schaffy auszutauschen. Neben der Person selbst die Schöpfungen des Genies zu genießen, kenne ich nicht eine größere, als empfänglichen jungen Gemüthern das Vernehmen der selben zu eröffnen und den ersten Eindruck zu beläutern, welchen sie auf das noch völlig unbefangene Urtheil eines solchen Mirza Schaffy noch ein anderes Buch bei mir, auf dem ich ihm zunächst den „Blid vom Kreml“ und einige

sein Alter vorzugsweise ansprechende Gedichte vorlas), bestärkte ihn in der Ueberzeugung, daß mit Schiller und Goethe die deutsche Poesie keineswegs zu Grabe getragen worden, sondern im Gegentheil aus dem von ihnen ausgestreuten Samen erst recht zu einem neuen, vollen Aehrenwalde aufgeschossen sei. Unser heutiger literarischer Reichthum ist so groß, daß es für Denjenigen, welcher nicht sein ganzes Leben lang mit Studiren beschäftigt sein kann, eine Unmöglichkeit ist, auch nur die Vorzüglichsten unserer Schriftsteller in allen ihren Werken gründlich kennen zu kennen. Deshalb dürfen wir es auch dem ungelehrten Publikum nicht gar zu sehr übel nehmen, wenn es selbst mit seinem Mirza Schaffy, den Jedermann zu kennen glaubt, für den Jedermann schwärmt, doch eigentlich nur oberflächlich bekannt ist. Es finden sich auch heutzutage in gebildeten Kreisen noch Viele, welchen die Beziehung zwischen Friedrich Bodenstedt und Mirza Schaffy ein Räthsel bleibt, obgleich sie dieses sehr leicht lösen könnten, wenn sie Bodenstedts hochinteressantes Reisebuch: „Tausend und ein Tag im Orient“ lesen wollten, oder den „Nachlaß Mirza Schaffys“, worin die ausführliche Lebensgeschichte dieser mythischen Persönlichkeit zu Nutz und Frommen Aller, die darüber noch im Unklaren sein möchten, erzählt wird. Hätte der fangesprohe Schulmeister von Tiflis, der zwar Bodenstedts Sprachlehrer, aber keineswegs sein Meister in der Dichtkunst gewesen ist, ahnen können, zu welcher ruhmreichen Unsterblichkeit sein Name durch diesen seinen deutschen Schüler gelangen sollte, er hätte vielleicht weniger gleichgültig in seiner letzten Krankheit die Warnungen eines besorgten Freundes vor dem Genuße der ihm dringend verbotenen Weintrauben abgewehrt: „Was liegt denn daran, ob ich noch ein paar Jahre länger in der unsauberen Atmosphäre armenischer Eben atme, oder nicht?“ Er starb, ungefähr 60 Jahre alt, in der Nacht vom 16. zum 17. November 1852. Im Jahre 1851 erschienen in Berlin „Die Lieder des Mirza Schaffy“ mit einem Prolog von Friedrich Bodenstedt und wurden von dem Publikum als gelungene Nachbildung eines berühmten persischen Dichters, mit allem Duft und Schmelz des Orients umhoben, begeisterungsvoll aufgenommen. Eine Mystifikation des Publikums war dabei gar nicht beabsichtigt worden; als aber der damals noch wenig berühmte deutsche Poet merkte, daß dieser Ruhm seinem Werk zum Vortheil gereichte, schwieg er wohlwollend still und überließ der Zeit die Aufklärung. Er fragte nicht danach, ob Jemand auf den Einfall kommen würde, den auf dem Widmungsblatt stehenden fremd klingenden Namen *Eblitam* am hintern zu lesen und dadurch dem Geheimniß seines Herzens auf die Spur zu kommen; aber er führte in demselben für ihn bedeutungsvollen Jahre 1851 seine geliebte *Eblitam*, Mathilde Osterwald, die Tochter eines heftigen Offiziers, als Gattin heim und gründete sich mit ihr ein schönes und dauerndes häusliches Glück. Was sie ihm gewesen, hat er oft und vielmals in den an sie gerichteten Liedern vor aller Welt bekannt. Nachdem von dem berühmten Lieberbuch im Lauf der Jahre weit über 100 Ausgaben, auch von dem „Nachlaß Mirza Schaffys“ schon mehrere Auflagen erschienen, nachdem das Räthsel, das die Begier des Publikums lange Zeit in Spannung gehalten, längst gelöst war, blieben doch Bodenstedt und Mirza Schaffy stets Namen eines Begriffes, und seine treue Lebensgefährtin (jetzt eine ehrwürdige Wittve) wird bis zum heutigen Tage im Familien- und Freundeskreise noch „Frau *Eblitam*“ genannt.

Benige Wochen nach unserer Wallfahrt nach Peine fand ich Gelegenheit, eine junge Nichte aus Hannover nach den Heilquellen von Pyrmont zu geleiten, um dort Gencsung von der bei jungen Mädchen so häufig vorkommenden Reichsucht zu suchen. Die Bewohner des reizenden idyllisch gelegenen Kurorts, insbesondere die Badeärzte erklären natürlich mit gleicher Entschiedenheit und Ueberzeugung ihre Stahlsquellen für die stärksten der Welt, wie die Schwalbacher dasselbe von den ihrigen behaupten. Der Laie, wenn er nur ein Atom von Mirza Schaffys Klugheit profitirt hat, wird sich wohlweislich hüten, in einer so kritischen Streitfrage ein Entscheidungsurtheil auszusprechen zu wollen, sondern die praktische Lösung derselben einfach darin suchen, daß die stahlungsbedürftigen Patienten ihre Zusage zu derjenigen Heilquelle nehmen, die ihnen am nächsten und gelegtesten ist. Pyrmont, vor 100 Jahren noch das weltberühmte Modes- und Luxusbad, wo sich die vornehme Welt zusammen fand und Fürstlichkeiten ihre Erholung von den

Strapazen des Hoflebens suchten, wo Friedrich der Große in den Jahren 1744 und 1746 mit großem Gefolge verweilte und den früher „Desberg“ genannten Hügel zum „Königsberg“ einweichte, wo Goethe 1801 den Plan zu einem großartigen, diesen Ort verherrlichenden Roman schmiedete, der jedoch nie zur Ausführung gekommen, wo 1806 die Königin Luise, 1815 Fürst Blücher Stärkung im Bade suchten, und Albert Lortzing, der hier als Kapellmeister wirkte, 1836 seine Oper „Czar und Zimmermann“ komponirte, vielleicht dadurch angeregt, daß man auch Peter den Großen unter die vormaligen fürstlichen Besucher des Bades zählt — wie viel hat es von seiner einstigen Herrlichkeit verloren, seit ihm so zahllose Nebenbuhler in allen Weltgegenden erwachsen sind! Aber ein reizendes Fleckchen Erde ist es immer noch, doppelt reizend für den, welcher es eigentlich „nicht nöthig hat“, sondern ohne ängstliche Sorge um seine Gesundheit sich dem Genusse der schönen Natur hingeben kann. In den herrlichen Alleen uralter riesiger Lindenbäume, die weithin Schirm und Schatten spenden, lustwandelt es sich gar schön beim Klange der Musik, welche die trefflich geschulte Kurkapelle erschallen läßt, und wenn man Lust dazu hat, ist es nicht schwer, zur angenehmen Abwechslung Bekanntschaft mit anderen Brunnensbesuchern anzuknüpfen. Wer weiß, ob man nicht auch alte Bekannte trifft, die man hier nicht vermuthete? Berg und Thal kommen nicht zusammen, wie das Sprichwort sagt — aber die Menschen.

Wer ist jene Dame, die mir schon mehrmals begegnete, gleich mir ein etwa 16-jähriges bleich und schwächlich aussehendes Mädchen zur stärkenden Quelle geleitend? Beim ersten Anblick kam sie mir bekannt vor, sehr bekannt, und doch kann ich mich nicht entsinnen, wo ich sie früher gesehen. Eine mittelgroße Gestalt, einfach elegant gekleidet, dunkles Haar über einer nicht sehr hohen Stirn, aber unter den starken Augenbrauen ein paar sehr lebhaft, kluge, dunkle Augen, die mich magnetisch anziehen, als ob sie mir etwas Besonderes zu sagen hätten. Sie hat mich aber bis jetzt nicht beachtet, und ich finde keine schickliche Gelegenheit, das Räthsel zu lösen. — Ja doch! Jetzt löst es sich! Heute erscheint sie mit einem Buche in der Hand, das sie für einen Augenblick auf der Umfassungsmauer des Brunnens niederlegt, und ich lese den Titel: „Die Lieder des Mirza Schaffy“. Der Zauber dieses Namens führt mich im Augenblick eine Reihe von Jahren zurück, in ein fernes schönes Land — aber nicht nach der fruchtreichen Kyrosstadt oder den malerischen Landschaften des Kaukasus, sondern nach dem sonnigen Meran, nach einer heiteren Villa am Ufer der rauschenden Passer, wo wir zusammen Dichter lasen und uns in die Geheimnisse der göttlichen Komödie Dantes vertiefen. Wo hatte ich nur meine Gedanken gehabt, daß ich sie nicht gleich erkenne? Freilich hat sie sich sehr verändert. Damals sah sie auch leidend aus, zart und schwächlich, verkümmert und vergrämt — jetzt ein Bild körperlicher und geistiger Frische; die Figur von stattlicher Fülle, ohne die Grenze schönen Ebenmaßes zu überschreiten, das rothwängige Gesicht mit den strahlenden Augen verathen nicht bloß Gesundheit, sondern auch behagliches Wohlleben und innere Zufriedenheit. „Martha Herrmann!“ flüsterte ich fast unwillkürlich vor mich hin.

Sie hat's gehört, wendet den Kopf, sieht mit voll ins Gesicht, und auch ihr scheint eine Erinnerung aufzudämmern. „Haben wir uns nicht früher schon gekannt?“ beginnt sie, und die Begrüßung erfolgt von beiden Seiten mit gleicher Herzlichkeit, trotz der dazwischen liegenden Jahre. „Am Mirza Schaffy habe ich Sie wieder erkannt,“ bemerkte ich, worauf sie rasch erwiderte: „Ich sagte Ihnen damals schon, daß diese Lieder mein Lebensglück begründet haben; darum bleibt dies für alle Zeit mein Lieblingsbuch, und ich habe schon oft Gelegenheit gefunden, Andere durch die darin enthaltenen goldenen Lehren zu trösten und aufzurichten.“

„Verbitte Dir Dein junges Leben nicht,
Verächte, was Dir Gott gegeben, nicht.“

citirte ich; worauf sie, wohlgefällig lächelnd, erwiderte: „Das war das Erste, was ich gelernt habe. Gern erinnern Sie sich dessen auch noch?“

„Gewiß weiß ich es noch, und außerdem noch vieles Andere. Wenn wir Zeit haben, unsere Erinnerungen auszutauschen, werden Sie sehen, daß ich, obgleich mein Auge Sie nicht auf den ersten Blick wiedererkannte, doch das Gedächtniß der mit Ihnen verlebten Stunden treulich bewahrt habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 19. April 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Herr Senator.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Regel-Club Gut Holz. Heute Abend: Kegeln.
Schützen-Gesellschaft Fest. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Kegeltturnen der act. Turner u. Zöglinge.
Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Kirturnen, Gesangsprobe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Miletanen-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternalitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiss. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. Abends: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commiss v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
Freier Verein. Abendandacht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Väcker-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schumh. Treisbach.

Telegramm-Tarif.

Vortagebühr. innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.) Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta, Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 1 M. 5 Pf.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagentur für Wiesbaden: **W. Becker**, Langgasse 32, im Hotel Adler.)
Dampfer „Marfala“ ist am 15. April, 10 Uhr Morgens, von Hamburg in Newyork eingetroffen. Dampfer „Pichuben“, von Hamburg nach Montreal bestimmt, ist am 15. April, 11 Uhr Abends, in Antwerpen eingetroffen. Postdampfer „Wandrahm“ ist am 15. April, 1 Uhr Nachmittags, von Baltimore nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Thuringia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg zurückkehrend, ist am 16. April, 11 Uhr Morgens, Lizard passiert. Postdampfer „Scandia“, von Hamburg nach Newyork bestimmt, ist am 17. April, 2 Uhr Morgens, in Havre angekommen. Dampfer „Venetia“ ist am 17. April, 7 Uhr Morgens, von Newyork in Stettin angekommen. Postdampfer „Colonia“ ist am 16. April Morgens von St. Thomas via Havre in Homburg angekommen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern im Versteigerungslokal Rhein. Hof, Mauergasse 16, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 180, S. 2.)
 Versteigerung von Gyps, Kreide, Bleiweiß etc. im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 180, S. 2.)
 Versteigerung eines Wirtschaftskatzen-Inventars im Hause Tannusstraße 23, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 180, S. 2.)
 Holzversteigerung im Oestlicher Gemeindevald, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 178, S. 17.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	744.2	744.8	745.1	744.7
Thermometer (Celsius)	10.7	12.5	10.7	11.2
Dampfspannung (Millimeter)	9.0	8.6	8.5	8.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	81	90	88
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Regen.	Regen.	5.3	—
Nachts und Vormittags Regen, Nachmittags Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Müdigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

20. April: wolkig, normale Temperatur, Strichregen und Gewitter Nebel an den Küsten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 19. April, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner.**

- | | |
|---|--------------|
| 1. Fest-Ouverture in E-dur | Kalliwoda. |
| 2. Ein Albumblatt | R. Wagner. |
| 3. An der schönen blauen Donau, Walzer | Joh. Strauß. |
| 4. Introduction und Chor aus „Tell“ | Rossini. |
| 5. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ | Mozart. |
| 6. Duell, Lied ohne Worte | Mendelssohn. |
| 7. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ | Smetana. |
| 8. Mit Bomben und Granaten, Marsch | Bilse. |

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 19. April. 91. Vorstellung. (138. Vorstellung im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Schöpfung Dichtung von Rudolf Lunge. Musik von Viktor G. Nepler.

Musikalische Leitung: Herr **Josef Schar.** Regie: Herr **Dornwald.**

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchofer, Stud. jur.	Herr Müller.
Conradin, Landsknechttrumpeter und Werber	Herr Aglitz.
Der Hanshofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Schmedel.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknecht.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während des letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Ruffini.
Maria, dessen Tochter	Frl. Giergl.
Der Graf von Wildenstein	Herr Adoloh.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Fhrn. Schwägerin	Frl. Brodmann.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Ruffard.
Werner Kirchofer	Herr Müller.
Conradin	Herr Aglitz.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünning.

Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burfschen. Bürgerinnen von Säckingen. Hausknecht von Bernern. Schulmeister. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Nebtissin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. — feiner Dorfmusikanten. Schiffer.

Ort der Handlung: in und bei Säckingen. — Zeit: nach dem 30-jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von H. Balbo.

1. Akt: Bauerntanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: Mai-Pöyle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Frl. Stule.
Prinzessin Maiblume	G. Darmann.
Prinz Waldmeister	D. v. Kornack.
Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Vagen, Karl Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs, Bienen und Guomen, Winzer und Winzerinnen.	

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Freitag, 20. April. (139. Vorstellung im Abonnement.) **Oper.**

Residenz-Theater.

Donnerstag, 19. April. 47. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts
Der Herr Senator. Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schöpfung und Gustav Adelburg. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 20. April: **Der Seekadett.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: **Wagner'sche Opern**
 — Schauspielhaus Freitag: **Vocaccio**



Nachrichten-Beilage Wiesbadener Tagblatt

No. 180. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 19. April. 42. Jahrgang. 1894. S. 99

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

- 1. Beilage: **Errungen, Wirrungen.** Roman von Theodor Fontane. (6. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: **Auf den Spuren Mirza Schaffys.** Nach wahren Begebenheiten erzählt von W. Schmidt.

Aus Stadt und Land.

Zur Erinnerung. Wir haben schon wiederholt von der Kriegserklärung Deutschlands vor 100 Jahren gegen die Franzosen gesprochen. Bezüglich des den Feldzug nach am meisten mit Ernst betrieb, war nachher, namentlich da seine Interessen im Osten bei der Theilung Polens in Betracht kamen, auch der langweiligen, zu nichts führenden ewigen Hin- und Herbewegung müde geworden und wollte sich ganz von dem Feldzuge zurückziehen. Schon im Frühjahr des Jahres hätte sich das preussische Cabinet von der Coalition losgesagt, wenn nicht die Engländer und Holländer es durch einen am 19. April 1794 geschlossenen, den sogenannten Haager Subsidienvertrag, dahin gebracht hätten, daß die preussische Regierung gegen weitere Geldzahlungen sich verpflichtete, mit 1000 Mann auch weiterhin am Kriege Theil zu nehmen. Indes machte es nicht viel aus; es wurde weiter lavirt, und es kam nicht zu einem entscheidenden Schlage gegen Frankreich.

Sommerfahrplan. Die Frankfurter Eisenbahndirection giebt den vom 1. Mai an gültigen Fahrplan heraus. Einer Zusammenfassung der darin enthaltenen wichtigen Neuerungen gegen den Winterfahrplan entnehmen wir das Folgende: Neue Züge und Anschlüsse: Wiener-Prager Expresszüge 9 und 10 ab 1. Juni d. J. mit 1. Klasse, ab Zug 9 Hanau Ostbhf. ab Nm. 12.27, Frankfurt-Hauptbhf. an 12.55, ab 1.03, Coblenz Rh.-Bhf. an 3.10 und Zug 10 Coblenz Rh.-Bhf. ab Nm. 12.22, Frankfurt-Hauptbhf. an 2.24, ab 2.27, Hanau-Ostbhf. an 2.55. In Kassel erhalten diese Züge Anschlüsse nach und von Wiesbaden. Schnellzug 5a Frankfurt ab Nm. 1.25, Wehra an 4.40; der Zug erhält Anschlüsse in Frankfurt von Darmstadt, Homburg und Wiesbaden, ab Wehra nach Cassel und nach Leipzig. Zug 675 Frankfurt ab Nm. 10.05, ab 10.19; Fortsetzung durch den früher gelegten Zug 675 nach Soden. Höchst ab Nachmittags 9.15, Frankfurt an 9.29; Fortsetzung des bestehenden Zuges 676 Soden-Höchst. — Durch die am Mai d. J. stattfindende Eröffnung der Strecke Langenscheidt a. Ch.-Bahnhof werden 4 Personenzüge (81, 83, 88 und 93) mit 1. bis 3. Klasse zwischen Wiesbaden und Limburg, und 4 Personenzüge (85, 89, 94 und 96) ebenfalls mit 1.—3. Klasse zwischen Wiesbaden und Diez durchgeführt. Diese Züge erhalten unmittelbare Anschlüsse in Wiesbaden nach und von Frankfurt zc. und Rüdelsheim zc., in Diez oder Homburg nach Ems zc. und Siegen zc. Ausfallende Züge: Zug 1003 (St. Goarshausen ab Vormittags 6.30, Niederlahnstein an 7.55) und 1002 (Coblenz ab Nachmittags 10.30, St. Goarshausen an 12.05). — Züge 126a (Wiesbaden ab Nm. 5.32, Frankfurt an 6.47) und 126b (Frankfurt ab Nm. 6.50, Wiesbaden an 8.13); für diese Züge werden auf der Strecke Wiesbaden-Kassel die Züge 126 und 137 und auf der Strecke Höchst-Frankfurt die Züge 671 und 672 durchgeführt werden. Ausfallende Züge 882, 883, 884, 885, 886, 889, 890 und 891 Diez-Homburg fallen aus. — Zug-Veränderungen: Schnellzug 111 Frankfurt ab Nm. 8.25 (bisher 7.55), Wiesbaden L.-Bhf. an 9.18 (bisher 8.49), Wiesbaden Rh.-Bhf. ab 8.54 (bisher 8.30), Niederlahnstein an 10.37 (bisher 10.05), Köln an 12.25 (bisher 12.07); dieser Zug erhält in Curve nach Viebrich in Niederlahnstein von Siegen Anschluss. — Der im Sommer verkehrende Schnellzug 101 wird früher gelegt und befördert: Frankfurt ab 7.33 (bisher 8.25), Wiesbaden an 8.23 (bisher 9.22); der Zug erhält in Frankfurt von Berlin, Hanau und München, sowie in Curve nach Wiesbaden Anschluss. — Schnellzug 113a wird im besseren Anschluss an den Hamburger-Frankfurter Nacht Schnellzug 76 früher befördert: Frankfurt ab Nm. 9.50 (bisher 10.25), Wiesbaden an 10.40 (bisher 11.16). — Der Wiesbaden-Frankfurter Teil des Schnellzuges 116 ab Zug 116a im Anschluss an die verlegten Nacht Schnellzüge D 1 Frankfurt-Berlin und D 75 Frankfurt-Hamburg verkehrt: Wiesbaden ab Nm. 7.40, Frankfurt an 8.30. — Der Wiesbaden-Frankfurter Teil des Schnellzuges 118 wird als Zug 118a befördert: Wiesbaden ab Nm. 9.30, Frankfurt an 10.22. — Zug 138 Niederlahnstein

ab Nm. 6.00 (bisher 6.46), Wiesbaden Rh.-Bhf. an 8.51 (bisher 9.42) Wiesbaden L.-Bhf. ab 8.40 (bisher 9.27), Frankfurt an 10.00 (bisher 10.47) — Zug 145 wird zur Verbesserung der Anschlüsse in Frankfurt und Wiesbaden 30 Minuten früher gelegt und wie bisher im Sommer bis Rüdelsheim durchgeführt: Frankfurt ab Nm. 9.22, Wiesbaden L.-Bhf. an 10.15, Wiesbaden Rh.-Bhf. ab 10.03, Rüdelsheim an 11.16. — Die Schnellzüge 113 und 116 werden ab 1. Juni d. J. zu D-Zügen eingerichtet.

Die Zahlungsbefehle. Im Refort des Justizministeriums und auf Veranlassung desselben werden gegenwärtig die Thatsachen, Umstände und Verhältnisse erörtert, welche verurtheilen, daß in Civilprozessen anstatt der Zahlungsbefehle so viele direkte Klagen der Gläubiger bei den Amtsgerichten angebracht werden, ohne daß Zahlungsbefehle vorausgegangen sind. Die Justizverwaltung hat zur Entlastung der Amtsgerichte ein Interesse daran, daß derartige Klagen möglichst unterbleiben, wenn durch Zahlungsbefehle derselbe Zweck erreicht wird. Im Justizministerium scheint man deshalb zu glauben, daß das Recht suchende Publikum über die Bedeutung und Wirkung der Zahlungsbefehle nicht genügend aufgeklärt ist. Dies dürfte aber ein Irrthum sein, denn es weiß so ziemlich Jedermann, was ein Zahlungsbefehl ist und was man dadurch bewirken kann. Weshalb trotzdem anstatt der Zahlungsbefehle so viele direkte Klagen der Gläubiger beim Gericht angebracht werden, das hat einen anderen Grund, der sowohl von Richtern, wie auch von Geschäftsleuten getheilt wird. Letztere beantragen nämlich gegen ihre guten Kunden, die bloß kümmerlich, aber zahlungsfähig sind, bei den Gerichten Zahlungsbefehle, dagegen gehen sie gegen die sogenannten faulen Kunden direkt mit der Klage ohne vorausgehenden Zahlungsbefehl vor. Wird nämlich dem faulen Kunden ein Zahlungsbefehl zugestellt, so wartet er genau 14 Tage, und dann erhebt er gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch. Bis zur Anhebung des gerichtlichen Urtheils vergehen mindestens noch 14 Tage, so daß er auf diese Weise 4 Wochen Zahlungsfrist gewonnen hat. Um diese Zahlungsfrist den faulen Kunden nicht zuzugestehen, wird von den Gläubigern, anstatt den Zahlungsbefehl zu beantragen, sofortige Klage eingereicht. Das Justizministerium will gegenwärtig Vorschläge seiner Organe entgegennehmen, durch welche Mittel das recht suchende Publikum von dem Wege der direkten Klage auf den die Gerichte weit weniger belastenden Modus der Zahlungsbefehle gewiesen werden kann.

Eine neue Briefmarke, welche bald zu den Seltenheiten zählen dürfte, brachte ein Brief aus Yokohama. Diese Marke ist zum Andenken an die silberne Hochzeit des japanischen Kaiserpaars in geringer Zahl und nur am Festtage selbst in Japan ausgegeben worden. Die Marken sind 3/4 Centimeter breit und 2/3 Centimeter hoch, haben den Werth von 2 und 5 Sen und sind in rothem und blauem Druck sehr geschmackvoll ausgeführt. Die Mitte nimmt eine Sonne ein, umgeben von der in japanischer und englischer Sprache ausgedruckten Inschrift: Imperial Wedding 25 Anniversary; diesen Ring flankiren beiderseits storchähnliche Vogelgestalten, welche in feine und minutiös ausgeführte Schnörkel auslaufen. Die untern Ecken enthalten die Werthangabe, dazwischen wieder in japanischer und englischer Schrift das Ursprungsland.

Aus Feld und Wald. Die Entwicklung der Blüten an unseren Obstbäumen hat eben ihren Höhepunkt erreicht, denn schon beginnt der Apfelbaum, seine Blütenpracht zu entfalten, und doch pflegt er unter seinen einheimischen Genossen diesen Schritt am letzten zu wagen. Der gute Herbst des letzten Jahres und die gelinde Bitterung in diesem Frühling ermöglichten einen so reichlichen Blütenanlass, wie er nach dem letzten geeigneten Obstjahr kaum zu erwarten war. Infolgedessen ist unsere mit Obstbäumen wohlversehene Gegend in einen wahren Blütengarten verwandelt; auf den Städten, besonders den, die nur wenig mit der Natur und in derselben verkehren kaum, macht dieses Festgewand einen überwältigenden Eindruck. Einen wahren Genuß bietet ihm ein Spaziergang durch die blühenden Obstaine, und da der niedergelagene Regen auf längere Zeit den lästigen Staub beseitigt hat, so sollte Niemand verjähnen, in diesen Tagen einen Gang durch die Felder zu machen. Kurz vor ist die Blüthezeit des Lenzes, und da diesmal der April die Anträge ausführt, die sonst dem Vollmond zuzufallen, so dürfte es in diesem letzteren selbst leicht zu spät sein zu der Augenweide, welche eine blühende Landschaft darbietet. Auch der Wald ist diesmal sehr frühzeitig belaubt. Die nahen Lamsgrübel Platte, Rentmayer, Altenstein, ja selbst die hohe Wurzel haben bis zu ihren Kaminen hinauf bereits das grüne Gewand angezogen; nur die Eichenbestände sind noch zurück. Das zarte Grün der Buchen hat auch das gefrägige Gefindel aus

der niederen Thierwelt, Millionen von Insekten mit ihren Larven, herausgelockt, und darum haben die gefiederten Gäste in Feld und Wald reichlich zu thun. Der Stuckel läßt schon seit einiger Zeit seinen Aufschall hören, und diesmal hat er seine Reize nicht verfehlt; er braucht nicht, wie er es sonst manchmal mußte, aus Nahrungssorgen den Rückzug anzutreten oder gar am Hunger zu sterben. Der aufmerksame Beobachter findet die Vögel des Waldes eben am Bau ihrer Nester beschäftigt; hier und da beginnt bereits das Brütgeschäft. Da wird es nicht mehr lange dauern, dann strecken sich den sorgenden Eltern eine Anzahl hungeriger Schnäbel entgegen, in denen zum Glück für die dem Ungeziefer heimgelochte Pflanzenwelt täglich zahllose kleine Lebewesen verschwinden.

Verhaltens-Maßregeln bei Feuergefahr. Ueber dieses Thema sprach dieser Tage in Stuttgart Herr Brandmeister Jacoby. Einer großen Gefahr, so sagte der Redner, setzt man sich aus, wenn angestrichelt alle Thüren aufgerissen werden, wodurch sich sofort ein Kanal für Strohflammen bildet und mit Riesenschnelle das Feuer in weitere Räume überträgt wird. Nur die Fenster auf einer Seite, gegen die Straße, dürfen geöffnet werden, damit Hitze und Rauch Abzug finden. In mit Rauch gefüllten Räumen gehe man nie in aufrechter Stellung, man versuche nach dem Fenster zu kommen, ist dies nicht mehr möglich, so lege man sich auf die Erde, den Mund auf die Diele, die geprügelt, wo noch so viel Luft zum Atmen vorhanden ist, um mit kurzen Athemzügen zu leben. Das Gefährlichste ist es, das schon verqualmte Treppenhaus noch passieren zu wollen; meist wird der Versuch mit dem Leben bezahlt. Als letztes Hilfsmittel soll das Sprungtuch benutzt werden. Wer beim Abpringen die Beine nach vorn wirft, kommt meist unverletzt aus dem Sprungtuch heraus. Häuser mit mehr als drei Stockwerken sollten eine zweite Treppe haben, damit sich die Bewohner noch retten können.

Eichung der Bierfässer. Wie schon bekannt war, hatte die preussische Staatsregierung vor einiger Zeit Erhebungen über die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Eichung der Bierfässer eingeleitet. Das Ergebnis dieser Erhebungen liegt nun vor. Es hat sich danach herausgestellt, daß sowohl die Bedürfnisfrage als auch die Frage, in welcher Weise Abhilfe zu schaffen sei, bei den Beteiligten selbst und bei den zuständigen Behörden in manchen Punkten eine verschiedene Beurtheilung findet. Neuerdings ist auch die kaiserliche Normal-Eichungskommission zu einer Begutachtung der Frage veranlaßt worden. Auf Grund der von dieser Behörde abgegebenen Aeußerung unterliegt die Angelegenheit zur Zeit im Reichsamt des Innern der Prüfung, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob nunmehr neue Anträge auf gesetzliche Regelung vorbereitet werden sollen. Die Reichsverwaltung hatte seiner Zeit in dem Gegenstande über die Bezeichnung des Naumgehaltes der Schankgefäße vorgeschlagen, alle Fässer, also auch die Bierfässer, dem Eichungszwange zu unterwerfen, der Reichstag aber diesen Vorschlag abgelehnt. Grundfänglich scheint die Reichsverwaltung auch jetzt einer solchen Regelung nicht abgeneigt.

Ergötzliche Briefadresse. Der Absender eines Briefes, ein des Deutschen unkundiger Engländer, der die Adresse einer Apotheke mittelst des Etiquetts einer Medizinflasche sich gemerkt hatte, adressirte: „Dr. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Langgasse 81, WisBaden, Neuchêrich!“

Das „Golfspiel“. Von Herrn Rechtsanwalt A. Lasky in Frankfurt erhält die „Frankf. Btg.“ folgende Zuschrift: Im Abendblatt der „Frankf. Btg.“ vom 14. d. M. findet sich eine Notiz über Einführung des „Golf“-Spieles in deutschen Badeplätzen. Am Schlusse des Artikels wird bemerkt, daß Einige das Wort „Golf“ aus dem Holländischen ableiten wollen. Indem ich die Frage der sprachwissenschaftlichen Ableitung den Fachgelehrten überlasse, erlaube ich mir auf eine 1664 datirte Nadrung von Rembrandt, Barisch Nr. 125. Dutuit Nr. 126 hinzuweisen, welche „le Jeu du Kolf ou Kolf“ genannt wird. Im Hintergrunde dieses geistvoll radirten Blattes sieht man einen jungen Mann, der mit einem durch beide Hände bewegten Stocke eine Kugel fortzuschieben oder zu schlagen scheint. Bei Geraint (Catalogus raisonné de toutes les pièces, qui forment l'oeuvre de Rembrandt pp. 1751) findet sich eine Beschreibung der Spielregeln, welche Dutuit in seinem musterergültigen Werke über Rembrandt Band I, pag. 164, Anm. 1, zum Abdruck bringt. Eine Ähnlichkeit dieser Regeln mit den in der fraglichen Notiz geschilderten ist ganz unverkennbar, so daß feststehen dürfte, daß das Golf- und Kolf-Spiel Mitte des 17. Jahrhunderts in Holland bekannt war.

Ebenso schreibt demselben Blatt Herr F. Bohn in Frankfurt: Das Spiel stammt aus Holland und heißt nicht „Golf“, sondern Kolf- (Kolbe)-Spiel, nach dem solbenartigen Ende des Stockes, womit der Ball geschlagen wird. Es wurde daselbst im Mittelalter sogar in den Kirchen und bis im vorigen Jahrhundert auf den Friedhöfen getrieben, bis es verboten wurde. In meinem Geburtsort Harlem habe ich das Spiel öfters mit angesehen und auch einige Versuche gemacht, es zu erlernen.

Festversammlung. Der katholische Männerverein veranstaltete am Sonntag Abend in Gemeinschaft mit dem „katholischen Gesellenverein“ in dem Saale der Turngesellschaft eine Festversammlung, die sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreute. Das Programm war sehr reichhaltig, und die Darstellung der einzelnen Theile fand Seitens des Publikums den lebhaftesten Beifall; insbesondere war dies bei den von der Gesangsabtheilung des Gesellenvereins vortragenen Chören der Fall, welche theilweise wiederholt werden mußten. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle sämtliche Puncte des Programms zu besprechen, und glauben wir im Namen Aller das einmüthige Urtheil fällen zu können, daß das von den Vorständen beider Vereine gewählte Programm geschmackvoll zusammengestellt war und von den Mitwirkenden desselben fast tadellos zur Ausführung gelangte. Die Leitung ruhte in den bewährten Händen des belebten und unermüdeten für die gute Sache thätigen Herrn Lehrers A. Jäger. Derartige Familienabende eignen sich am besten dazu, das Wissen und Gesehen nützlicher Vereine zu fördern; zählt doch der

katholische Männerverein trotz seines kurzen Bestehens bereits 288 Mitglieder. Die Feier begann gegen 7/9 Uhr und fand um die Mitternachtsstunde ihren Abschluß.

Näh- und Händelschule. Der Unterricht in der Näh- und Händelschule des Volksschulbildung-Vereins hat wieder begonnen, und wir wollen nicht nur alle Eltern heranwachsender Töchter nochmals darauf hinweisen, sondern auch besonders daran erinnern, daß sich dieselben herrschaffen um ihre Mädchen ein großes Verdienst erwerben, wenn sie dieselben an zwei Nachmittagen der Woche von 5-7 Uhr dorthin schicken. Fräulein Tiege, Lehrerin an der Vietorschen Schule, Lammstraße 10, nimmt noch einige Anmeldungen an. Das Honorar — 2 M. das Jahr — wird auf Ersuchen ganz erlassen. Die letzte Prüfung in der Näh- und Händelschule hat wiederum gezeigt, welche großen Erfolge erzielt werden können, so daß wir den Eintritt in dieselbe nicht genug empfehlen können.

Ver eins - Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)
* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält heute, Donnerstag, Abends 9 Uhr in ihrem Vereinslokal zu den „Drei Königen“, Marktstraße 10, ihre alljährliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt: Neuwahl des Vorstandes, was die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen veranlassen wird.

Deutsches Reich.

Ründigung und Zeugnisse der Handlungsgehilfen. Der endgültigen Beschluß des Reichstags wird der Artikel 61 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches durch folgende Bestimmungen ergänzt: Das Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen kann, wenn es für unbestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Theil mit Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres nach mindestens 6 Wochen vorher erfolgter Ründigung aufgehoben werden. Ist durch Vertrag für längere oder längere Ründigungsfrist bedungen, so muß sie für beide Theile gleich sein; die Frist darf nicht weniger als vier Wochen betragen. Die Bestimmungen des vorigen Absatzes finden auch in dem Falle Anwendung, wenn das Dienstverhältnis für bestimmte Zeit eingegangen und wenn hierbei vereinbart ist, daß dasselbe in Ermangelung einer vor Ablauf der Vertragszeit erfolgten Ründigung als verlängert gelten soll. Vereinbarungen, welche den Bestimmungen in Absatz 2 zuwiderlaufen, sind ungültig. In Betreff der Handlungslehrlinge ist die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrag und in Ermangelung bestimmter Bestimmungen nach den örtlichen Verordnungen oder dem Gebrauche zu beurtheilen. Beim Abgang können die Handlungsgehilfen die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrag und in Ermangelung bestimmter Bestimmungen über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Das Zeugnis ist auf Verlangen der Handlungsgehilfen auch auf ihre Leistungen und ihre Leistungen auszuweihen. Auf Antrag des Handlungsgehilfen hat die Ortspolizeibehörde das Zeugnis kostenfrei und stempelfrei zu beglaubigen. In Betreff der Handlungslehrlinge ist die Dauer der Lehrzeit nach dem Lehrvertrage und in Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen nach den örtlichen Verordnungen oder dem Ortsgebrauche zu beurtheilen. In das Deutsche Handelsgesetzbuch wird folgende Bestimmung aufgenommen: Artikel 64a. Beim Abgange können die Handlungsgehilfen ein Zeugnis über die Art und Weise ihrer Beschäftigung fordern. Das Zeugnis ist auf Verlangen des Handlungsgehilfen auch auf die Leistungen und ihre Leistungen auszuweihen. Auf Antrag des Handlungsgehilfen hat die Ortspolizeibehörde das Zeugnis kostenfrei und stempelfrei zu beglaubigen.

Sammlungen in Beamtenkreisen. Im Anschluß an die Meldung, daß der Staatssekretär v. Stephan die Veranlassung der Sammlungen in Beamtenkreisen, um Vorgesetzten oder Beamten bei Festlichkeiten Zeichen oder Zuwendungen zu machen, verbietet, sucht die „Straßb. Post“ die Aufmerksamkeit des Kriegsministeriums auf den gleichen Gegenstand zu lenken, indem sie schreibt: Niemanden vielleicht für solche Dinge so viel Geld ausgegeben, als im Offiziersdienst und es ist eine Thatfache, daß dergleichen Ausgaben von vielen Offizieren drückend empfunden werden, wenn auch selbstverständlich Niemanden davon vorzuehen oder sich auszuschließen kann. Auch der Beschaffung von Spielzeugen Ausstattungsgegenständen, z. B. Silbergeräthen, können dem Kriegsministerium einmal einen prästendenden Blick zuwenden. Niemanden Einwendungen dagegen erheben, wenn reiche Regimenter sich in einer Weise verschönern und ausstatten, die ihren Lebensgenossen entspricht, vorausgesetzt, daß dabei eine gewisse anständige Grenze überschritten wird. Der junge Offizier, auch der reiche, soll nicht weniger sich nicht einrichten, wie ein junger Bankierssohn, selbst dann, wenn er ebenso viel Geld hat. Wenn aber vollends der Regimentsoffizierkörper der Mehrzahl nach aus unbemittelten Kameraden besteht, Bestrebungen aufzulegen nach Erwerbung kostspieliger Tafelgeräthe, theurer Bilder, Holzschneidereien u. s. w., so ist das nicht nur nicht zu billigen, sondern es liegt eine große Gefahr darin, nicht paßt und oft die sittliche Tüchtigkeit und moralische Fähigkeit unserer jungen Offiziere untergräbt, sind in erster Linie Regimentskommandeure entgegenzuwirken berufen. Es könnte aber einmal seine Aufmerksamkeit widmen wollte.

Die Reform des Mädchenschulwesens wird der „Rechtung“, von gut informirter Seite geschrieben: In den letzten Beratungen der Konferenz, in welcher in letzter Woche im Unterrichtsministerium die Frage einer Reform des höheren Mädchenschulwesens in Aussicht genommen wurde, handelte es sich darum, allgemeine Vorschriften über das Ziel der Volksschulen hinausgehenden Mädchenschulen zu

und dementsprechend einen neuen Lehrplan festzustellen. Der durch den Entwurf bezeichnet es — kurz gesagt — als Aufgabe der in Frage stehenden Mädchenschulen, nicht nur eine allgemeine Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage zu erzielen, sondern auch eine Erziehung zu weiblicher Tätigkeit zu erreichen. Einer der Grundgedanken der Reform ist: sowohl beim Unterricht als bei der Erziehung die Lehrerin in möglichst weitgehender Weise zu betheiligen. Insbesondere soll auch den Direktoren der Mädchenschulen eine Lehrerin als Beraterin in allen erzieherischen Fragen zur Seite gestellt werden. Der Abschluß der allgemeinen Bildung soll in den in Betracht kommenden Mädchenschulen in der Regel in neun Jahren erreicht werden; doch dürfte den jetzigen Schulen mit zehnjährigem Schulbesuch Zeit und Spielraum gewährt werden, um sich der neuen Ordnung anzupassen. Die Erlangung einer speziellen Fachbildung zu ermöglichen, wurde besonders Fachkursen vorbehalten bleiben, die sich je nach Bedarf an die neunjährigen obligatorischen Kurse anschließen.

Aus Kunst und Leben.

*** Philipp Spitta.** Die Berliner Universität beklagt den Verlust des Geh. Reg.-Raths Professor Dr. Philipp Spitta, der, wie gemeldet, Freitag Mittag plötzlich an einem Herzschlag in seinem 53. Lebensjahre verstorben ist. Er war als Sohn des bekannten geistlichen Liederdichters Karl Johann Philipp Spitta am 27. Dezember 1841 zu Wechold in Hannover geboren, widmete sich dem Studium der Musikgeschichte und machte sich zuerst einen Namen durch seine grundlegende Biographie über Joh. Seb. Bach, deren erster Band 1873, der zweite 1879 erschien. Darnach habilitierte er sich 1875 an der Berliner Universität und der königlichen Hochschule für Musik als Dozent der Musikgeschichte, wurde später zum außerordentlichen Professor, zum Mitglied des Direktoriums der Hochschule und neben dem auch vor Kurzem abgesehenen Dohme zum zweiten ständigen Sekretär der Königl. Akademie der Künste ernannt. Seit etwa einem Jahrzehnt leitete er die Verwaltung der unter einem wechselnden Direktorium stehenden Hochschule für Musik und hat sich um das Aufblühen dieser Anstalt sehr verdient gemacht. Außer der bereits erwähnten Bach-Biographie, die auch ins Englische überetzt wurde, hat Spitta eine Gesamtausgabe der Orgelwerke Bachs und der Werke von H. Schütz veranstaltet, 1882 ein Lebensbild Robert Schumanns veröffentlicht und seit 1885 mit Chr. Sander und W. R. in Leipzig erscheinende „Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft“ herausgegeben.

Kleine Chronik.

Wie der „N. Göt. Anz.“ meldet, ist es der Göttinger Kriminalpolizei gelungen, den lange gesuchten Hochapler, Weinreisenden Paul A. Kato wski, welcher in Sachen 60,000 M. gestohlen hatte und flüchtig worden war, zu verhaften. Die Polizei verhinderte einen Versuch des weiteren Verbrechens, aus dem Göttinger Gefängnis zu entfliehen.

Die 101 Wöchnerinnen, die eine Stammtischgesellschaft in Viequig für den Kaiserin Wismarck hat sammeln lassen, sind als nachträgliche Geburtsstiftende nach Friedrichsruh abgegangen.

In Karlsruhe — so wird der „B. V. Z.“ gemeldet — verlegte infolge eines Wortwechsels der an der bürgerlichen Technischen Hochschule studierende Sohn des Präsidenten Rodriguez von der mittelamerikanischen Republik Nicaragua dem Gerichtspräsidenten Rathes einen lebensgefährlichen Dolchstoß in die Brust. Rodriguez wurde verhaftet.

Sehr billig ist in Lonsdahn (Niederrh.) ein Gastwirth zu einem vollständig ausgerüsteten Luifballon gekommen. Ein Luftschiffer aus München, der in jenem Städtchen schlechte Geschäfte gemacht hatte, machte den Ballon in den Händen seiner Gläubiger lassen, die ihn dieser Tage „verkauften“. Der Ballon, der mit den dazu gehörigen Geräthen einen geschätzlichen Werth von 10,000 Mark haben sollte, wurde von dem Gastwirth für 70 Mark erstanden! Der Mann will im Sommer große Ballonfahrten veranstalten.

Nach Meldungen der Blätter hat in Ungarisch-Gradiß ein großer Handel viele Häuser eingeweiht, darunter die Mädchen-Bürgerchule, ein Hotel und das Franziskaner-Kloster nebst der Kirche, deren Thurm eingestürzt. Es herrsche eine große Bauflut, da eben Jahrmarkt war.

Der Gesundheitszustand in Vissaden ist beunruhigend. Die seit mehreren Wochen herrschende Cholera-Epidemie hat die Neigung, sich auszubreiten.

Auf der ostindischen Halbinsel finden sich, wie „Das neue Ausland“ berichtet, nicht weniger als 213 bekannte Varietäten von Schlangen, von denen 33 giftig sind. Die Schlangen greifen nie einen Menschen an, sondern weichen ihm, so viel sie können, aus. Das Gift wirkt nur dann tödtlich, wenn es sich durch den Biß mit dem Blute des Menschen vermischt, wird es aber eingeatmet, so hat es keine weiteren bösen Folgen. Europäer werden selten gebissen, weil sie aus Vorsicht im Dunkeln immer ein Licht mit sich führen und weil sie es vermeiden, sich, wie die Eingeborenen, auf den Erdboden zu lagern. Um das Eindringen der Schlangen in die Zimmer zu verhüten, streut man darin eine Löhne Parabolöl, welche eine Schlange nie passieren wird.

Vermischtes.

Einem häßlichen Streich hat der Handlungsgehülfe M. in Berlin, Kellnerstraße wohnhaft, seiner dortselbst in der Friedrichstraße wohnenden Braut, der Tochter eines kleinen Handwerkers, gespielt. M. war einem halben Jahr mit dem jungen Mädchen verlobt, und die Hochzeit des Paars sollte im Mai stattfinden. Die Braut spielte in einer aussergewöhnlichen Lotterie, zu welcher ihr M. stets das Loos zu erneuern pflegte,

um später den Betrag dafür pünktlich zurückzuerstatten zu erhalten. Bei der Anfang März stattgehabten Hauptziehung wurde die Nummer, welche das junge Mädchen spielte, mit einem Gewinn von 30,000 M. gezogen, und als die Braut das freudige Ereignis einige Tage später durch Einzicht in eine Gewinnliste erfuhr, machte sie ihrem Bräutigam, der das Loos an sich genommen, davon Mittheilung. Zwei Tage darauf erhielt das Mädchen einen Brief aus Dresden, worin ihr der Bräutigam mittheilte, daß er die Verlobung für aufgehoben erklärte; den Gewinn habe er abgehoben und für sich behalten, da er das Loos bezahlt habe. Die in ihren Hoffnungen so grausam Gefäßte will nur den Gemüthsmenschen von Bräutigam fahren lassen, sie hat aber wegen des mehrere Tausend Mark betragenden Gewinnes Klage erhoben.

*** Gehrante Anschuld.** Als ein in Altona wohnender Bäckermeister vor einigen Tagen am Frühstückstisch erschien, bemerkte die Gattin, daß ihrem Manne der Trauring fehlte. Der Bäcker meinte, der Ring müsse ihm im Teig verloren gegangen sein. Diese Antwort genigte der Frau aber nicht, denn als sie vor einiger Zeit den Ring ihres Gemahls in seiner Westentasche gefunden, hatte sie von ihm die beruhigende Auskunft erhalten, daß er ja gewohnt sei, beim Teigröhren den Ring abzugeben, und nur vergessen habe, ihn wieder anzusetzen. Die Frau kam also auf die Vermuthung, daß ihr Mann, der am Abend vorher die Gastwirthschaftsausstellung in Hamburg besucht und spät heimkommend sich sofort in die Backstube begeben hatte, auf der Tour in Hamburg schon aus diesem oder jenem Grunde den Ring in der Westentasche getragen und dabei verbummelt habe. Sie sprach ihrem Manne gegenüber diesen Verdacht aus, und es begann ein häuslicher Krieg. Sonnabend Morgen erschien nun im Bäckerladen eine alte Frau und legte einen sorgfältig in Papier gewickelten Ring auf den Tisch, den sie am Abend vorher in einem Roggenbrot, das sie bei dem betreffenden Bäcker gekauft, gefunden hatte. Die Bäckerfrau erkannte den Ring als den ihres Mannes, sie bat ihn sofort ob ihres schönen Verdachtes um Verzeihung, die ihr auch gewährt wurde.

*** Heikle Erbschaft.** Das Vermögen, das der Herzog Karl von Braunschweig der Stadt Genu hinterlassen, hat dieser wenig Glück gebracht. Bekanntlich wurde nach langem Rechtsstreit das Erbrecht der Nachkommen einer Tochter anerkannt, die der Herzog aus seiner geheime Ehe mit einer Engländerin hatte. Die Stadt Genu mußte sich mit ihr abfinden und einen sehr bedeutenden Theil der Erbschaft herausgeben. Vor einiger Zeit hat nun, wie man der „Voll. Zig.“ mittheilt, das Pariser Gericht entschieden, da der Herzog seit vierzig Jahren in Paris wohnte, sei hier sein gewöhnlicher Wohnort gewesen, als er starb. Folglich sei in Paris die Erbschaft für seine Hinterlassenschaft zu entrichten. Die Steuer beträgt aber elf Hundertstel, weshalb die französische Regierung jetzt 3,800,000 Fr. von der Stadt Genu fordert. Diese hat sich an die schweizerischen Rechtskundigen gewandt, deren Gutachten lauten aber sämmtlich ungünstig. Zuletzt hat die Rechtsfakultät in Lausanne gegen Genu entschieden. Der Stadt wird nach Zahlung dieser Summe von dem reichen Vermächtniß kaum etwas bleiben, da der Herzog ihr außerdem namhafte Verpflichtungen auferlegt hatte.

*** Eine recht hübsche Nachricht** lief neulich durch die amerikanische Presse. Es sollte eine ganze Schiffsladung von californischem Brandy und californischen Weinen, deren Werth sich auf etwa 150,000 Doll. bezifferte, nach Deutschland abgehandelt worden sein. Vierhundert Faß Brandy waren angeblich allein für den Gebrauch in Hospitälern der deutschen Armee bestimmt, welche letztere schon seit zwei Jahren californischen Brandy verwendeten. In diese Meldung hatten verschiedene Blätter allerdings enthusiastische Betrachtungen über die glänzende Zukunft des amerikanischen Weinbaues gefügt und davon gefaselt, daß das ehemalige Goldland California innerhalb zehn Jahren das Weinland der Welt sein würde und dergleichen mehr. Aber diesen Schwärmerien bereitet der „California Democrat“ in San Francisco ein jähes Ende, indem er die Wahrheit über jene angebliche Sendung von Brandy und Wein nach Deutschland wie folgt kundgibt: „Wir sind natürlich die Letzten, die unseren Weinbau unterschätzen. Aber im Interesse der Wahrheit müssen wir bekennen, daß dabei ein ganz erkleckliches Quantum von Schönfarbe zur Anwendung gekommen ist. Wenn auch von Zeit zu Zeit beträchtliche Sendungen von Wein und Brandy nach Europa geschickt wurden, so hat es doch mit diesem 150,000 Dollars-Werth keine eigene Bewandniß. Am 1. März eines jeden Jahres geht nämlich der Steuereinnahmer herum. Da wären 400 Faß Brandy ein „gesundes Pressen“ für ihn. Um ihn daselbe nun vom Munde wegzuschneiden, schickt man es zur See, um es, wenn er seinen Rundgang gemacht hat, wieder nach Hause kommen zu lassen; denn dieser Prozeß ist immer noch billiger, als die Besteuerung.“

Marktbörse.

* Limburg, 18. April. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 12 M. 40 Pf., Weißer Weizen 12 M. 30 Pf., Korn 9 M. 80 Pf., Gerste 8 M. — Pf., Hafer 7 M. 75 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 18. April, Abends 5/2 Uhr. — Credit-Actien 200%, Disconto-Commandit 190.20, Lombarden 80.—, Gottfardbahu-Actien 161.90, Laurahütte-Actien 181.90, Bochumer 187.—, Gelsenkirchener —, Harpener 188.60, 3-procent. Portugiesen —, Schweizer Central 122.50, Schweizer Nordost 111.—, Schweizer Union 82.80, 5% Mexitaner —, 5% Italiener 76.—, Italien. Mittelmeer —, 6% Mexitaner 59.10—20, Staatsbahn 286.—, Darmstädter —, Dresdener Bank 144.20, Berliner Handelsgesellschaft —, 4% Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Hessische Ludwigsbahn —, Ital. Meridional —, Tendenz: still

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 18. April 1894.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Staatspapiere.		Mex. E. Ob. Tehnt.		Pr.-Dux. St.-A. ult.		Prior-Obligation.		Fkf. Hyp. S. XIV.	
4.	Dtsch. Reichs-A. 108.	5.	408r	4.	Raab-Oedenb.	5.	Albrecht Gold	4.	Hyp.-Ord.-V.
3 1/2	101.60	3.	cons. inn. ult.	4 1/2	Reichenb.-Pard.	4.	Silber fl.	4 1/2	Ldw. Ord. Bk. Fkt.
3.	87.80	Zf.	Städt. Obligationen	4 1/2	Gotthard-Bahn	4.	Böhm. Nord Gld.	4.	Hyp.-Bki. Hb.
4.	Pr. cons. St.-Anl. 108.	4.	Frankf. M. Lit. R.	4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	4.	West Sib. fl.	4.	Meining. Hyp.-B.
3 1/2	101.80	3 1/2	N & Q	4.	St.-A. gar.	4.	Gold	4.	Nass. Ldbk. Lit. G.
3.	87.80	3 1/2	S	4.	Schweiz. Central	4.	Elisabeth stpf.	4.	J F H K L
4.	Bad. St.-Obl. 104.90	3 1/2	T. v. 91	4.	Nordost	4.	stfr.	4.	Lit. M
4.	v. 1886 105.90	3 1/2	Darmstadt	4.	Verein. Schweizb.	4.	Franz-Josef Sib. fl.	4.	N
3 1/2	v. 1892 100.80	3 1/2	Heidelberg 1890	4.	Ital. Mittelmeer	4.	Gal. C.-Ldw. 1890	4.	Pfälz. Hyp.-Bk.
4.	Bayer. 107.50	3.	Karlsruhe 1886	4.	Meridionales	4.	Oest. Localb. Gld.	4.	Pomm. H.-A.-B.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 99.45	3 1/2	Mainz 86 u. 88	4.	Westicilianer	4.	Nordwest	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B.
3.	v. 1886 87.80	4.	Mannheim 1890	5.	Russ. Südwest	4.	Lit. A. Silb. fl.	4.	Central-B.-Cr.
4.	Hessische Obl. 105.90	3 1/2	Wiesbaden	4.	Luxemb. Pr.-Henri	4.	B.	4.	Comm.-Oblig.
3.	Sächsische Rte. 87.55	3 1/2	1887	Zf.	Industrie-Actien.	4.	Süd. Lomb. Gd.	4.	Hyp.-B. div. Sr.
4.	Wrttb. Obl. 75-80 105.50	3 1/2		4.	Allgem. Elekt.-G.	4.	Fr	4.	Rhein. Hyp.-Bk.
4.	81-83 106.60	5.	Bukarest	4.	Anglo-Ct.-Guano	4.	1871	4.	Süd. B.-Cd. Mnch.
4.	85-87 105.40	5.	1888	5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	4.	Ung. Stsb. G. fl.	4.	Ital. Allg. Imm. Le.
4.	v. 1891 107.05	4.	Lissabon 2000r	4.	Zuckerf. Wagh.	4.	1-8 Em. Fr.	4.	Oest. B.-Cr.-B.
3 1/2	88 u. 89 100.85	4.	400r	4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	3.	9	4.	Russ. Bod.-Cr. Rl.
4.	Schwed. Obl. 103.90	5.	Neapel St. gar. Le.	4.	Pr.-A.	3.	v. 1885	4.	Schwed. R.-H.-B.
3 1/2	97.05	4.	Rom Ser. II-VIII	4.	Brauerei Binding	3.	Erg.-N.	4.	Serb. StB.-C.-A. Fr.
3.	87.80	3 1/2	Zürich 1889	4.	Duisburg	3.	Prag-Dux. Gold	4.	
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.20	5.	Pr. Buenos-Air.	4.	z. Eiche (Kiel)	5.	Fr	4.	
5.	Griech. G.-A. v. 90 29.85	4 1/2	Stadt Buenos-Air	4.	z. Fessighaus	4.	Raab-Oed. b.	4.	
5.	kl. 29.70	Zf.	Bank-Actien.	4.	Kalk (v. Bardh.)	4.	Rudolf Silber fl.	4.	
4.	v. 87 35.25	3 1/2	Dtsche Reichsbank	4.	Kempff	4.	(Salzkgthb.)	4.	
3 1/2	Hebänd. Obl. 101.60	4.	Frankfurter Bank	4.	Mainzer Act.	4.	Ung. N.-Ost Gld.	4.	
5.	Ital. Rente cpt. Lire 75.95	4.	Amsterdamer Bank	4.	Park Zweibr.	5.	Galizische	4.	
5.	ult. 75.70	4.	Badische Bank	4.	Stern, Oberrad	3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	4.	
5.	10000r 76.	4.	Berl. Handelsg. ult.	4.	Storch, Speyer	3.	500r	4.	
5.	kleine 76.	4.	Darmst. Bank	4.	ver. Gräff & Sgr.	3.	Mittelmeer	4.	
3.	46.50	4.	Deutsche Bank	4.	Werger	3.	Livorneser	4.	
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 97.65	4.	D. Genoss.-Bank	4.	Brauhaus Nürnberg	3.	Sardin. Secund. Le.	4.	
4.	St.-E.-O. (Elis.) 100.40	4.	Vereinsbank	4.	Cementw. Heidelb.	4.	Sicilian. E.-B.	4.	
4.2	Silb.-Rte. Juli 80.30	4.	Discont.-Comm.	5.	Chem. Fbr. Griesch.	4.	Südt. (Mér.) Fr.	4.	
4.2	April 80.35	4.	Dresdner Bank	4.	Goldenberg.	3.	Toscan. Central	4.	
4.2	Pap.-Rte. Febr. 80.40	4.	Frankf. Hyp.-Bk.	4.	Weiler & Co.	3.	Gotthardbahn	4.	
4.2	Mai 32.20	4.	Hyp.-Cr.-Ver.	4.	Mitteld. Creditbk.	4.	Gr. Russ. E.-B.-Gs.	4.	
4.	äuss. Schuld 22.95	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	4.	Russ. Südwest Rbl.	4.	
3.	kleine St. 23.	4.	Nürnberg. Vereinsbk.	4.	Pfälzische Bank	4.	Ryäsän-Kosl.	4.	
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 97.30	4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	5.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	5.	Warsch.-Wien.	4.	
5.	kl. 97.30	4.	Rhein. Creditbank	4.	Schaffhaus. B.-V.	4.	Wladikawkas Rbl.	4.	
5.	v. 1892 96.80	4.	Süddeutsche Bank	5.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	4.	Anatolische	4.	
4.	am. 1890 84.50	4.	Württ. Vereinsbk.	4.	Oesterr.-Ung. Bank	4.	Port. E.-B. 1889	4.	
4.	innere Lei 83.20	4.	Oesterr. Länderbk.	5.	Creditanst.	4.	Niedl. Transv. Obl.	4.	
4.	äuss. 84.80	5.	Ungar. Creditbk.	5.	Ungar. Creditbk.	5.			
5.	Russ. II. Orient Rbl. 68.80	5.	Ek. u. W.-B.	5.	Unionbk. in Wien	4.			
5.	III. Orient 69.30	5.	Wiener Bk.-Verein	5.	Allg. Els. Bkgs.	4.			
4.	Cons. v. 1880 100.40	5.	D. Eff. u. Wechs.-Bk.	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	4.			
4.	Eish.-A. I-II 101.75	5.	Banque Ottomane	5.					
5.	Serb. amor. G.-R. 61.10	Zf.	Eisenbahn-Actien.	4.	Heidelberg-Speyer	4.			
5.	Tabak-Rente 60.	4.	Hess. Ludw.-Bahn	4.	Ludwigsh.-Bexb.	4.			
5.	St.-E.-Obl. Afr. 62.50	4.	Lübeck-Büchen.	4.	Mariemb.-Mlawka	4.			
4.	B. 55.70	4.	Nordbahn	4.	Pfälz. Maxbahn	4.			
5.	Spanier cpt. Pa. 63.90	4.	Werrabahn	4.	Ver. Arad. Cesan.	4.			
4.	ult. 63.80	4.	Böhm. Nord	4.	Böhm. West	4.			
4.	kl. 63.60	5.	Buschtherad. B.	4.	Czakath-Agram	4.			
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 103.20	5.	Pr.-Act.	4.	Donau-Drau	4.			
5.	Türk. Zoll-O. cpt. 100.30	4.	Dux-Bodenb. ult.	4.	Gal. Carl-Ludw.-B.	4.			
5.	ult. 100.55	4.	Gal. Carl-Ludw.-B.	4.	Graz-Köflach ult.	4.			
5.	Fund. v. 88 37.45	4.	Lemberg-Czern.	4.	Oest.-Ung. St.-B.	4.			
5.	priv. v. 1890 94.40	4.	Local-B.	4.	Südbahn	4.			
4.	cons. 87.50	4.	Nordwest	4.	Lit. B	4.			
1.	conv. Lit. B. 36.60	4.	Prag-Dux. Pr.-A.	4.					
4.	D. 23.75	4.							
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 96.60	4.							
4.	ult. 96.45	4.							
4.	fl. 500 97.15	4.							
4.	fl. 100 97.35	4.							
4 1/2	Eis.-Al. Gld. 104.	5.							
4 1/2	Silb. 83.50	5.							
5.	Pap.-Rte. 101.95	5.							
4 1/2	Inv.-Al. v. 88 77.50	5.							
4.	Grundrent. 49.	5.							
5.	Argent. v. 1887 Pes. 41.50	5.							
5.	v. 88 innere 42.15	5.							
5.	v. 88 äuss. 87.25	5.							
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 105.50	5.							
5 1/2	Chin. Staats-Anl. 103.70	5.							
4.	Un. Egypt.-A. cpt. 102.35	5.							
4.	ult. 59.40	5.							
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 59.40	5.							
6.	Mexik. St.-Anl. 59.40	5.							
6.	2040r	5.							
6.	408r	5.							

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.